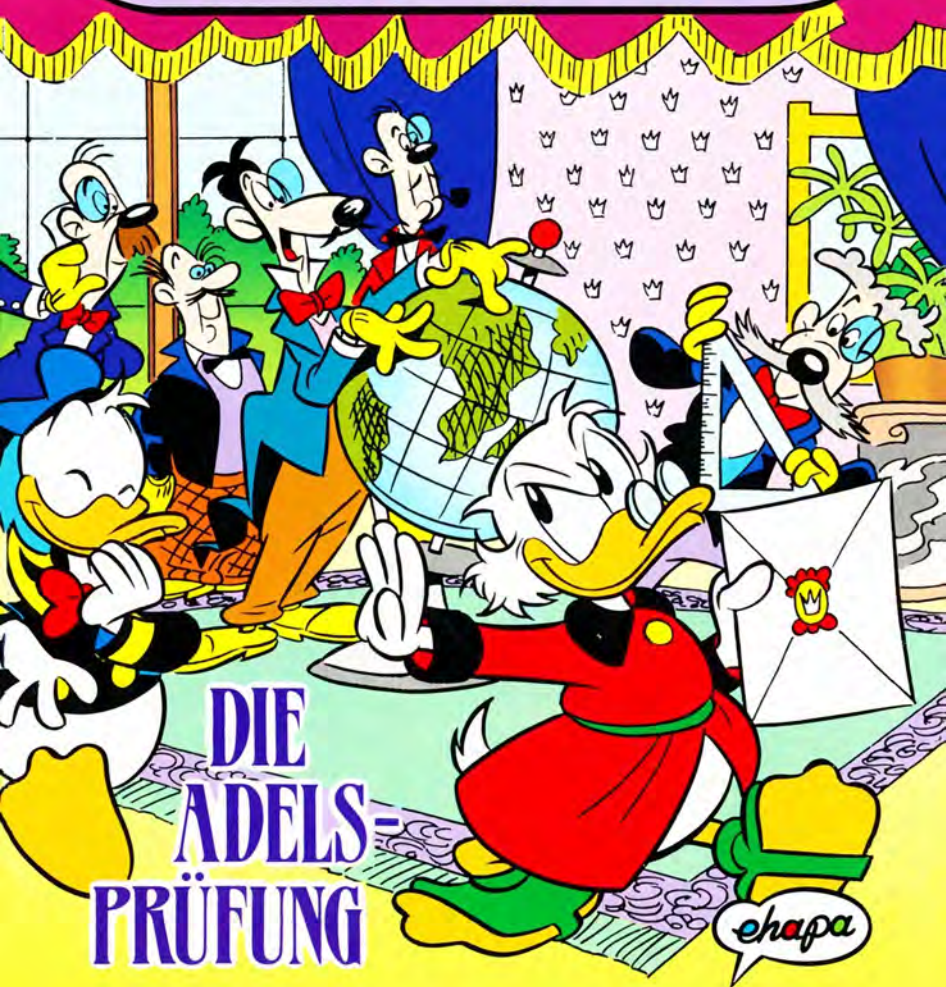


Nr. 205

WALT DISNEY'S

DM 6,80
S 52,-
SFR. 7.50
LIRE 7000
PTAS 625

Lustiges Taschenbuch



DIE
AEDELSPRÜFUNG

ehapa

NEU



Walt Disney's

MICKY MAUS

16

Seiten mehr!

SPASS-TV

Die Fernseh-Hits der Woche!
Ausgewählt von MICKY MAUS!

Mickys
Spaß-Noten!

Mit vielen
Informationen zu
den Sendungen!

Mickys Tip
des Tages!



Blick und Doof



Jetzt gibt's Spass-TV in Micky Maus.
Deine eigene Programmzeitung mit
klasse Bildern und wichtigen Informa-
tionen zu den Sendungen. Und das jede
Woche neu in deiner Micky Maus.

Ab 9.2.1995 in Micky Maus Nr.7
bei deinem Zeitschriftenhändler!

Walt Disney's

MICKY MAUS

Soviel Spaß muß sein.



WALT DISNEY

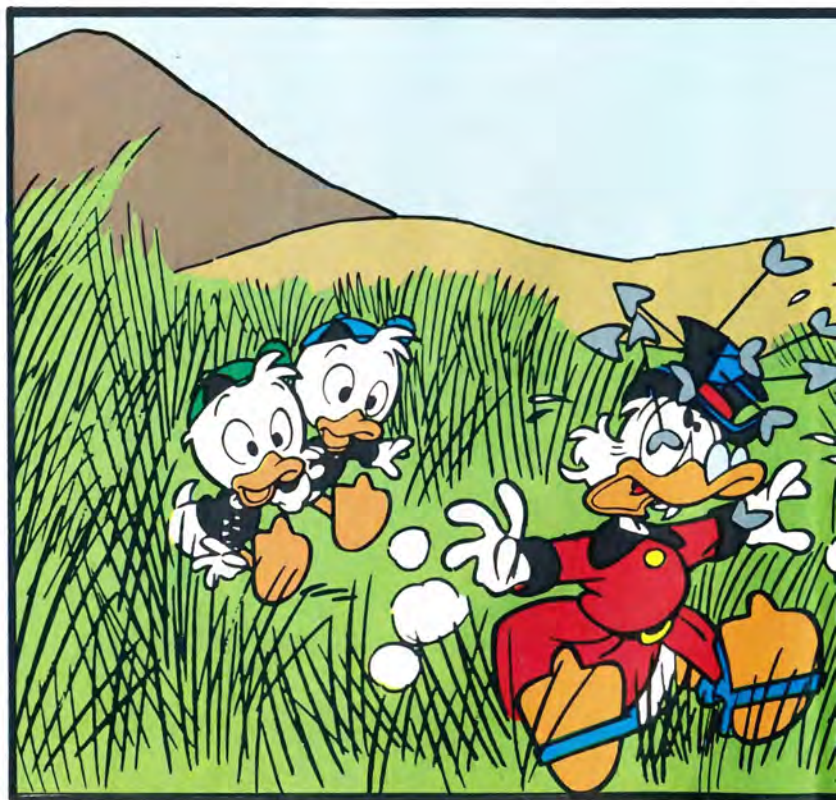
DIE ADELSPRÜFUNG



EHAPA VERLAG GMBH

© The Walt Disney Company. Walt Disneys Lustiges Taschenbuch wird in regelmäßiger Folge verlegt und herausgegeben in der Bundesrepublik Deutschland durch Ehapa Verlag GmbH, Im Riedenberg 54, D-70771 Leinfelden-Echterdingen; in Österreich durch Egmont Verlag Ges.m.b.H., Tivoligasse 52, A-1120 Wien, und in der Schweiz durch Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8308 Illnau. Verantwortlicher Chefredakteur: Peter Schlecht. Redaktion: Harald Saalbach. Übersetzung: Gerlinde Schurr, Gudrun Penndorf M.A. Druck: Graphischer Großbetrieb, Pößneck, 1995.

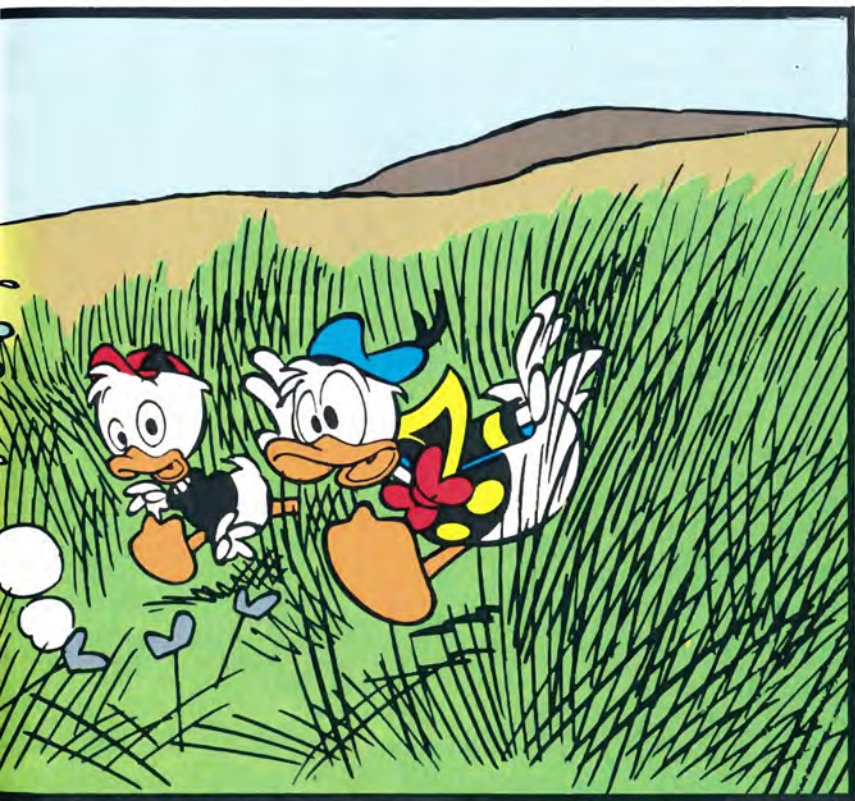
Inhalt gedruckt auf Recycling-Papier



WALT DISNEY'S

Lustiges Taschenbuch

Nr. 205





Liebe junge Freunde!

Manchmal ist es ganz schön anstrengend, ein Multimilliardär zu sein, kann ich euch sagen, denn immerhin hat man ja einen Ruf zu verlieren, den man folglich zu verteidigen hat!

Da wagt es doch eine „Vereinigung des Adels e.V.“, die neuerdings in einer meiner Villen residiert, tatsächlich, mich als den Besitzer einfach vor die Tür setzen zu lassen! – Sagt selbst, würdet ihr euch so was bieten lassen? – Eben! Und deshalb heize ich diesen arroganten Blaublütern auch ordentlich ein, indem ich ihnen eine ganze Reihe von Geschäften vermaße. Als diese Herren endlich merken, daß es nicht ratsam ist, mich zum Feind zu haben, beschließen sie, mich in ihre Kreise aufzunehmen. Die einzige Bedingung dafür ist, daß ich mich einer sogenannten Adelsprüfung unterziehe... Doch damit fängt der Ärger erst richtig an!

Ihr könnt gespannt sein auf die folgenden Geschichten:

Fantastische Zinsen gehn in die Binsen

5

So unfassbar es klingen mag, in dieser Geschichte lande ich am Bettelstab! Was ich in meinen übelsten Alpträumen schon mehrfach schmerzhaft durchleben mußte, wird hier zur bitteren Wahrheit, denn ich werde von den Gebrüdern Eberlein, ihres Zeichens Bankiers, ganz gehörig über den Tisch gezogen und verliere mein gesamtes Vermögen an sie! – Doch ich wäre nicht Dagobert Duck und hätte wohl kaum all meine Fantastilliarden anhäufen können, indem ich mir Taler für Taler vom Munde abgespart oder mit meiner Hände Arbeit mühsam verdient habe, wenn ich es nicht gewohnt wäre zu kämpfen und mein Vermögen mit Zähnen und Klauen zu verteidigen, oder? Ihr werdet staunen!



Die Wollhorn-Diebe 55

Die Adelsprüfung

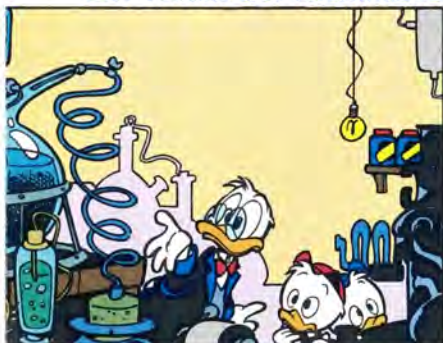
103

Der Traum der Alchimisten

152

Eine grandiose Idee

178



Abgesehen davon, daß mein Neffe Donald wirklich ein elender Faulpelz ist und so ziemlich alle schlechten Eigenschaften auf sich vereinigt, die man sich vorstellen kann, muß ich zugeben, daß er von Zeit zu Zeit auch ein ganz schöner Pechvogel ist. Denn kaum hat er sich entschlossen, endlich einmal tätig zu werden und – weiß der Kuckuck, warum! – Erfinder zu werden, geht auch schon alles schief.

Die Sache hätte ganz schön übel für ihn ausgehen können, wären nicht wieder mal meine listigen Großneffen Tick, Trick und Track gewesen...

Die Suche nach der Urtafel

205

Somit verbleibe ich mit herzlichen Grüßen und freue mich schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen!

Euer *Onkel Dagobert*

FANTASTISCHE ZINSEN GEHN IN DIE BINSSEN

Raus hier! Und wenn ihr wieder mal nach Kuhdorf wollt, dann kauft euch gefälligst auch Fahrkarten, die bis dort hin gelten! Verstanden?!

Autsch! Wir wollen doch gar nicht nach Kuhdorf! Wir haben lediglich die letzte Haltestelle verschlafen!

Sehr richtig! Es ist eine unglaubliche Beleidigung, uns so etwas zu unterstellen! Was erlauben Sie sich eigentlich?!

Eine Ungeheuerlichkeit ist das! Jawohl! Wie können Sie es wagen, unsere Ehre derart mit Füßen zu treten?!

Pech gehabt, Brüder! Nun stellt sich die Frage, wie wir von hier aus doch noch nach Kuhdorf kommen!

Moment mal! Wie heißt denn das Kaff, das dort in der Ferne zu sehen ist?

Wenn mich nicht alles täuscht, kenne ich es!

ENTENHAUSEN
2 KM



Also los, Leute! Worauf warten wir dann noch? An die Arbeit, würde ich sagen! Werkzeuge marsch! Hehehe!



Alles, was wir brauchen, haben wir ja in unseren Köfferchen! Ich, Hans-Erwin Eberlein, verwalte Stempel, Abzeichen, Broschüren und kleine Flaggen!



Während ich, Karl-Emil Eberlein, zuständig bin für Formulare, Verträge, Formbriefe, Briefköpfe und eine vielseitige Warmhalteplatte!



Ich, Paul-Edwin Eberlein, benötige für meine Arbeit nichts weiter als diesen hocheklusiven Füllfederhalter!

...Oh! Und nicht zu vergessen: Was wären wir...



...ohne unsere extra angefertigten Barkämme, die für die Pflege unseres Gesichtschmuckes unentbehrlich sind!



So unglaublich es klingen mag, auch ein gewisser Donald Duck gehört neuerdings zu den hart arbeitenden Entenhausenern! Mit Hilfe seiner Neffen ist es ihm tatsächlich gelungen, einen gutgehenden Versandhandel aufzuziehen – und zwar mit Angelködern...



Ah, hallo! Hier sind die versandfertigen Pakete! Sie können Sie gleich einladen!

In Ordnung! Und da haben sie die Nachnahme-Schecks von der letzten Lieferung!

Na, wie läuft's denn in der Entwicklungs- abteilung, Trick? Machst du Fortschritte mit dem neuen Silberspinnenden Löffel-Hoppler?

Ich weiß nicht so recht! Vielleicht sollte ich den Löffel stärker krümmen, damit er besser spinn!



Aber ob er auch funktioniert, kann ich erst sagen, wenn wir am Ebensee sind und ich ihn unter normalen Bedingungen im Dauertest erproben kann!

Wann fahren wir denn endlich an den Ebensee, Onkel Donald?

Hoffentlich bald! Wir wollen ja nicht die ganzen Ferien schuften!



Ihr müßt nur noch eine Woche durchhalten, Kinder! Dann fahren wir! Großes Ehrenwort! Dann haben wir so viel verdient, daß wir uns einen stillvollen Urlaub leisten können!

Habt ihr das gehört? Stilvoll in einem Ferienhäuschen!

Auf einem richtigen Boot, anstatt auf einer Luftmatratze!

Und täglich Yoghurteis und Cola bis zum Abwinken!



Wieviel haben wir denn bis jetzt verdient, Onkel Donald?

Hm! Wartet mal... das haben wir gleich! Mit den heute eingegangenen Schecks dürften es so achthundert Taler sein!

Ist ja riesig! Aber du solltest die Schecks möglichst rasch zur Bank bringen! Sicher ist sicher!

Genau! Nicht daß sie uns noch geklaut werden oder verloren gehen!



Daher...

STADTBANK ENTENHAUSEN

800 Taler sind ein ganz schöner Batzen Geld! Die müßte man doch günstig anlegen können!

SPARENLAGEN
MIT 7% ZINSEN
TÄGLICH VERFÜGBAR!

Ich wüßte gern, wieviel Zinsen ich für mein Geld bekomme!

Ja, also, für 800 Taler wären das bei 7 Prozent Zinsen 56 Taler im Jahr... plus der Zinseszinsen, die täglich dazukommen... zirka 58 Taler!









Von jetzt an arbeiten wir nicht mehr selbst – nein, wir lassen unser Geld für uns arbeiten! Alleine gestern hat es schon achtzig Taler verdient!



Au Backel! Fürchtet ihr auch, was ich befürchte, Brüder? Sieht aus, als...

...hätte er unser sauer verdientes Geld...

...irgendwelchen Gaunern anvertraut! Dann ist es futsch! Wir müssen Onkel Dagobert einschalten!



Tja, so ist das nun mal! Zum Geldverdienen braucht man Geld! Und das hat mir bisher immer gefehlt! Deshalb war ich leider nie in der Lage, reich zu werden!



Bist du's, Onkel Dagobert? Wir wollten fragen, ob du nicht...



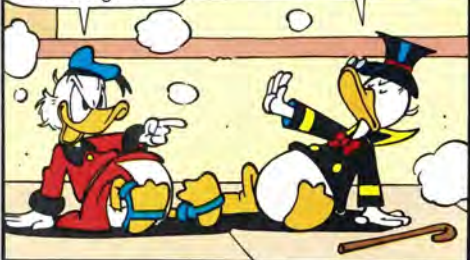
So naht Onkel Dagobert tags darauf, um seinem Neffen ins Gewissen zu reden...

Ich bin mal gespannt, was Donald mit dem Geld angestellt hat! In finanziellen Dingen ist ein Gummibärchen ja direkt ein Genie gegen meinen Neffen!



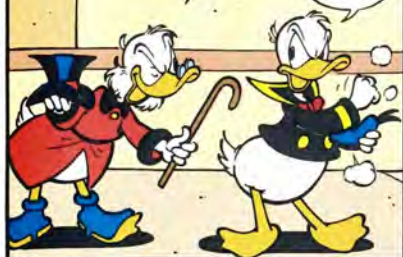
Donald! Zu dir wollte ich gerade! Wie ich höre, hast du eine größere Summe Geldes anzulegen?

Was? Woher weißt du denn das schon wieder? Und wie kommst du auf die Idee, daß dich das was angehen könnte? Kümmere dich um deine eigenen Finanzen!



Wie ich dich kenne, hast du garantiert alles in einen völligen Schwachsinn gesteckt, in eine Goldrueten-Plantage oder sonst was total Unsinniges!

Ha!



Warum vertraust du dein Kapital nicht lieber mir an? Ich würde es gerne für dich anlegen, sagen wir zu siebeneinhalb Prozent?

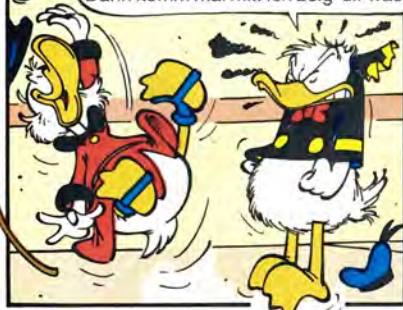
Jetzt hör mir mal gut zu, du Pfennigfuchser: Mein Geld liegt sicher auf der Sparkasse, und zwar zu einem Zinssatz von zehn Prozent – **pro Tag**, wohlgermerkt!



Hahaha! Du armer, ahnungsloser Tor! Keine Bank der Welt zahlt Zinsen täglich! Höchstens, das Geld ist täglich verfügbar!

So? Meinst du?

Dann komm mal mit! Ich zeig' dir was!



Ach, du dickes Ei! Die Sparkasse scheint langsam bekannt zu werden! Solch einen Massenandrang gab's bisher noch nie!

Außerst ungewöhnlich! Das muß ich sagen! Womöglich zahlen die ihre Zinsen doch pro Tag?!



Hallo! Vor zwei Tagen habe ich 800 Taler bei Ihnen eingezahlt! Erinnern Sie sich?

Natürlich, mein Herr!

Gut! Und nun möchte ich das Geld wieder abheben – mit allen Zinsen und Zinseszinsen, wenn's geht!

Kein Problem! Hier, bitte! Macht alles in allem genau neunhundertundachtundsechzig Taler!

$800\text{ T} + 80\text{ T} = 880\text{ T} + 88\text{ T} = 968\text{ T!}$ Stimmt!

SPAREINLAGEN BEI EBERLEIN – SOLIDE WIE EIN ZIEGELSTEIN!

Hast du gesehen, wie mein Geld für mich arbeitet und wie schnell es mehr geworden ist? So schnell kann man gar nicht schauen!

Wie können die so was machen? Da stinkt doch was gewaltig!

Meinst du den Fischgeruch? Der kommt daher, daß in diesem Gebäude früher eine Fischfabrik war!

Schnüff! Schnüff! So hab' ich's zwar nicht gemeint – aber stinken tut's hier!

Ich spiel' noch eine Runde mit, Croupier, und setze alles, was ich habe!

Hahaha! Zu witzig! Wir sind doch keine Spielbank, mein Herr!

So was Unsolides würde uns Eberleins niemals in den Sinn kommen!

Ich glaube, ich wage auch mal einen kleinen Einsatz! Da sind zehn Taler!

Tags darauf, 9.59 Uhr...



Auch Onkel Dagobert profitiert von den Zinsen – wenn auch bescheiden...



Ach, wissen Sie, all diese Dinge läßt man heutzutage ja vom Computer steuern!

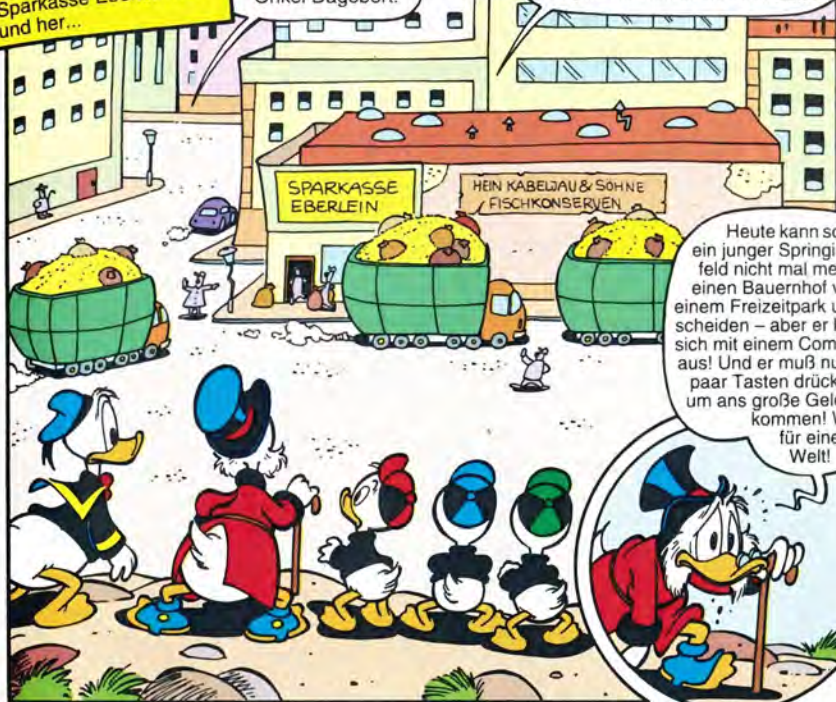




So pödeln Tag für Tag lange Karawannen von gepanzerten Geldtransportern zwischen Onkel Dagoberts Geldspeicher und der Sparkasse Eberlein hin und her...

Ehrlich gesagt, für jemanden, der von jetzt an in jeder Minute ein Vermögen an Zinsen einnimmt, siehst du nicht besonders glücklich aus, Onkel Dagobert!

Weil ich das Gefühl habe, nicht mehr in diese Welt zu passen! Früher hat man sein Vermögen mit ganz realen Dingen gemacht... mit Kohle, Getreide, Maschinen... kurz, mit Dingen, die man anfassen konnte!



Heute kann so ein junger Springfield nicht mal mehr einen Bauernhof von einem Freizeitpark unterscheiden – aber er kennt sich mit einem Computer aus! Und er muß nur ein paar Tasten drücken, um ans große Geld zu kommen! Was für eine Welt!

Wenn ich höre, daß diese Sparkassen-Leute an einem Tag mehr Gewinn machen, als ich mein ganzes Leben lang, dann ist es Zeit, abzutreten!

Ich kann mir ja immer noch ein Hobby zulegen, wie andere Pensionäre auch! Golfspielen vielleicht, oder Domino... oder ich löse Kreuzworträtsel!

Du und Kreuzworträtsel?! Das kann ich mir nicht vorstellen!



Dann halt was anderes!

Schließlich ist der Geldtransfer abgeschlossen...

Ob ihr mir's glaubt oder nicht, Kinder: Auch wenn ich genau weiß, daß mir mein Geld dort bei der Sparkasse mehr nützt als hier, bringt mich der Anblick des leeren Geldspeichers beinahe um!

Stimmt! Traurig, wenn nichts bleibt als das Echo!

ECHOOO!

ECHOOO!



Onkel Dagobert sollte mit uns in die Ferien fahren! Meinst du nicht?

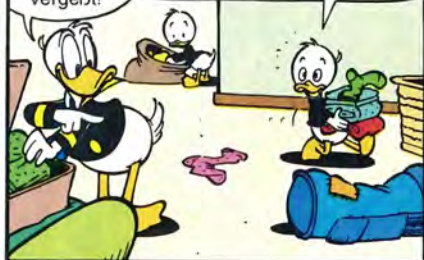
Gute Idee! Die klare Luft in den Bergen wird ihm guttun und ihn auf andere Gedanken bringen!

Danke, daß ihr daran gedacht habt, Kinder! Hier in der Stadt hält mich ja nun nichts mehr!

Am nächsten Morgen bei Donald...

Und daß ihr das Zelt nicht vergeßt!

Wieso denn Zelt? Ich dachte, wir mieten dieses Mal eine Ferienhütte am Ebnensee!







Rund fünfzig Kilometer Schüttelstrecke später...

Die Stadt hätten wir glücklich erreicht! Aber wo sind all ihre Bewohner geblieben?



Na ja, als es in Bergwäldern plötzlich keinen Wald mehr gab, mußte die Sägemühle geschlossen werden, und die Leute zogen weg!

Der Campingplatz? Ja, der liegt da links oben direkt am See!

Am nächsten Morgen...

Wir machen eine Wanderung! Kommst du auch mit, Track?

Nein, ich bleibe lieber hier am See! Ich möchte zuerst mal meine neu entwickelten Köder testen!

Nanu? Wie merkwürdig! Wo kommt denn dieser eine Taler her?



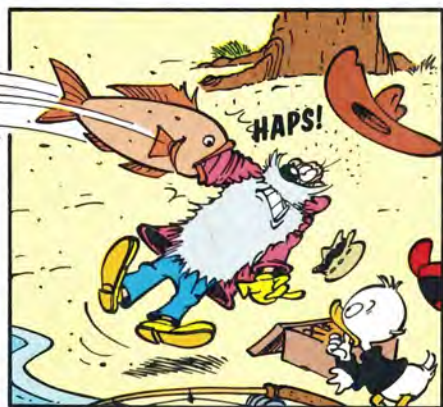
Ach, das war ja der Tageszins für die kurzfristig angelegten zehn Taler! Hab' ich doch echt vergessen, ihn auch mit anzulegen!



Hast du heute schon was Bestimmtes vor, Onkel Dagobert?

Eigentlich nicht! Ich dachte, ich seh' mir ein wenig die Gegend an und stöbere bei der alten Sägemühle herum!





Gegen Abend sitzt man vereint am Lagerfeuer und berichtet über die Erlebnisse des Tages...

Nun erzähl mal, wie's dir heute ergangen ist, Onkel Dagobert!

Ja, da bin ich auch gespannt! Auf alle Fälle siehst du jetzt schon viel munterer aus als bei unserer Abfahrt von zu Hause!

Du hattest wohl recht, Donald: Die Bergluft tut mir echt gut! Außerdem traf ich bei meinem Spaziergang den Mühlenbesitzer...



...und hatte eine äußerst anregende Unterhaltung mit ihm! Wir entwickelten einen Plan, wie ich mit einem einzigen Taler Millionen verdienen könnte!

Mit **einem** Taler? Du gestattest, daß ich lache, ja? Die dünne Luft muß dir den Geist verwirrt haben, sonst würdest du nicht solchen Schwachsinn erzählen!

Laß doch mal hören, wie ihr euch das vorgestellt habt, Onkel Dagobert!



Ganz einfach: Das gesamte Gebiet hier, einschließlich Stadt, Mühle, See und vielen Hektar Wald, ist zu verkaufen!

Und der jetzige Besitzer ist so verzweifelt, daß er mir für nur einen Taler eine dreijährige Option auf das Gebiet geben würde!

Was ist eine Option, Onkel Dagobert?

So eine Art Vorkaufsrecht! In meinem Fall heißt das, daß ich die Sache entwickeln kann, ohne in den ersten drei Jahren auch nur einen einzigen Kreuzer zu bezahlen!

Und was hast du davon?





„Und wißt ihr, wie die Entwicklungskosten für das Ferienzentrum finanziert werden können? Durch den Verkauf von kleinen Christbäumen!“



"Daß der Stumpfsee ein Baggersee ist, hat seine Vorteile!
Mit dem ausgebaggerten
Erdmaterial lassen sich nämlich
nette kleine Inseln bilden..."

Wenn ihr an dieser Stelle noch mal zwei
Inseln anlegt, ist es genug, Leute! Den Rest
vom See lassen wir frei!



"Und auf
jede Insel
kommt ein
Ferien-
haus..."

Nicht übel, was? So
kann sich jeder wie ein
kleiner Robinson fühlen!



Ich könnte mir vorstellen, daß das
Ferienzentrum Bergwalden nach Ablauf
von drei Jahren gut und gerne seine
zehn Millionen Taler wert ist!

Ich fürchte, du hast
da was übersehen!



Wenn du alles durch den Verkauf
von Christbäumen finanzieren
willst, brauchst du Treibstoff, um
die Bäume mit dem Zug in die
Stadt zu bringen!





Zwei Wochen später machen sich die Dicks gut erholt und braungebrannt auf den Heimweg...

Würde es dir was ausmachen, kurz bei der Sparkasse Eberlein anzuhalten, Donald?
Irgendwie vermisste ich mein Geld!

Vielleicht sind sie so nett und lassen mich für einen Moment in ihren Tresorraum, damit ich kurz in meinen Talerchen wühlen kann!



Jetzt schaut euch mal diese Wandschmierereien an! Und das an einem ehrbaren Geldinstitut! Den Kerlen gehört eins auf die Finger!

SPARKASSE
EBERLEIN

GESCHLOSSEN!

DIEBE!
BETRÜGER! SPERRE
EBERLEIN FÜR
IMMER EIN!

O nein!
Wie furcht-
bar!

Geschlossen? Geschäftsaufgabe? Das gibt's doch nicht!

GESCHÄFTSAUFGABE

GESCHLOSSEN!

Mich trifft gleich der Schlag!

Diese hinterhältigen, falschen, scheinheiligen Gauner müssen das alles von langer Hand geplant haben! Die können inzwischen schon wer weiß wo sein!

Mitsamt meinen 800 Talern!

Ich bin verdammt... verdammt, ein Leben in Armut zu führen!

Von den Zinsen und Zinseszinsen gar nicht zu reden!







Aha! Sie haben wohl geglaubt, Sie könnten einem alten Mann sein Geld wegnehmen, was?! Aber da irren Sie sich! Ich kriege meine Spargroschen zurück, und wenn ich sie aus Ihnen herausquetschen müßte!

Aber meine Herren! Ich muß doch sehr bitten! Unter zivilisierten Geschäftsleuten muß es doch möglich sein, die Sache in aller Ruhe zu besprechen!



Nachdem die Widersacher getrennt sind...

Sie wissen ja sicher aus eigener Erfahrung, daß einem im Geschäftsleben nicht immer alles gelingt! So gingen auch uns einige Transaktionen daneben... und ein Großteil Ihres Geldes ist leider... äh... verloren!

Der ist ja aus Styropor! Und obendrein auch noch hohl! So ein Schwindel!!





Nun aber Schluß mit der Räuberpistole!
Bis jetzt war immer nur von diesen
50 Millionen die Rede! Wo aber, so frage
ich Sie, bleibt der ganze große Rest?
So viele Kaugummi-Automaten gibt's
auf der ganzen Welt nicht!



Na ja... natürlich hatten
wir auch einige Unkosten!

Was
für Un-
kosten?

Augenblick! Das kann ich Ihnen ganz
genau sagen! Da war zunächst mal die
neue Papierrolle für den Tischrechner:
11,95 Taler! Dann die Füllpatronen:
4,38 Taler! Büroklammern und...
ach ja, die Gehälter!



Wessen
Gehälter?
Und in
welcher
Höhe?

Na, die Gehälter für meine Brüder und
für meine Wenigkeit natürlich! Wie Ihnen
bekannt sein dürfte, sind wir die Direktoren
der Sparkasse Eberlein!

So ist es, Herrschaften! Und jedem
von uns steht ein Jahresgehalt von
annähernd drei
Fantastilliarden
Talem zu!



Drei Fantastilliarden Taler? – Ächz! – Das
entspricht ja zusammen dem gesamten
ehemaligen Inhalt meines Geldspeichers!...
Man hat mich schamlos ausgeplündert und
an den Bettelstab gebracht! Mir bleibt nur
noch das Armenhaus!

Drei Fantastilliarden?! Wie kann
man nur so unbescheiden sein!
Sie sollten sich was schämen! So
was gehört sich nicht!



Wieso nicht? Man
muß nehmen, was
man kriegt! Wer
will uns
das ver-
bieten?

Jeder hat Träume,
die er verwirklichen will!

Und wer
ganz fest
daran
glaubt...



...wird es am Ende
auch schaffen!





Ihr habt recht, Kinder! Zumindest sollte ich es versuchen! Wer weiß, ob nicht tatsächlich jemand Interesse an dem Raum hat! Immerhin ist er mit Klimaanlage und Feuchtigkeitskontrolle ausgestattet!

Dann viel Glück! Ich hab' noch einen Scheck erhalten, der für die Lagerhausmiete reicht! So können wir auch wieder an unser Material!

O nein! Mach dir da nur keine falschen Hoffnungen, Onkel Donald! Köder werden keine mehr gemacht! Wir haben jetzt genug geschuftet!

Und was haben wir davon gehabt? Rein gar nichts!

Doch Tick, Trick und Track hätten sich nicht so ereifern müssen...

Lagerraum Nummer 143? Das ist doch der, für den die Miete nie bezahlt wurde! Da ist inzwischen nichts mehr drin! Der ganze Inhalt wurde verkauft, um die Mietrückstände auszugleichen!

Was? Alles verkauft? Aber das Material war mehrere hundert Taler wert!

Dann rücken Sie wenigstens das überschüssige Geld raus!

Nachdem **Sie** den Vertrag nicht eingehalten haben, indem Sie Ihre Miete nicht bezahlten, müssen **wir** das auch nicht tun! Steht alles da drin!

Na und? Kommt immer drauf an, von welchem Schlitzohr so ein Vertrag verfaßt wurde! Papier ist ja geduldig!

Wenn Sie frech werden wollen, dann tun Sie das beim ehemaligen Besitzer des Lagerhauses, einem gewissen Dagobert Duck!

Ich hätt's mir ja denken können!... Aber was reg' ich mich auf? Die Kinder hatten sowieso die Nase voll von der Köderproduktion!

Doch nicht nur die Armen haben ihre Probleme. Auch die Reichen – wie etwa die Eberleins – sind nicht frei von Sorgen...

Ach, Brüder! Sorgen und Nöte, sage ich euch!

Wie wahr, Bruder! Wie wahr! Was tun wir nur?

Die Auseinandersetzung mit den Ducks hat mir gar nicht gefallen! Stellt euch nur mal vor, die rotten sich mit den anderen Geprellten zusammen und kommen zurück, um uns zu überrumpeln!

Es gibt nichts Gefährlicheres als Betrogene in ihrem Zorn!

Wir hätten uns längst aus dem Staub machen sollen!

Das sagst du so! Und wo hätten wir dann unsere Beute gelassen?

Was weiß denn ich? Wer hätte auch gedacht, daß wir gleich solche Mengen Hartgeld kriegen würden?! Dafür ist jede Halle zu klein!

Hört mal zu, Brüder! Ich hab' all unsere Koffer mit 1000-Taler-Scheinen gefüllt! Laßt uns die nehmen und in die Karibik fliegen! Den Rest vergessen wir einfach!

Wahrscheinlich hast du recht! Uns bleibt nichts anderes übrig!

Huch! Oje! Was ist nur los mit mir?

M-meine Beine sind wie gelähmt!

Na so was! Mir geht's genauso!

Daran ist das Geld schuld! Es läßt uns nicht los! Was nun?

Ojemine! Weh uns! Weh uns! Welch eine Pein!

Gefangen in den Klauen unserer eigenen Raffgier! Das haben wir davon!

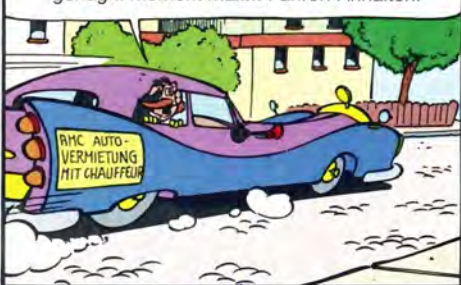
Aber noch geben wir uns nicht geschlagen! Wir müssen nur versuchen, einen sicheren Aufbewahrungsort für unser Geld zu suchen! Karl-Emil, du fährst los und siehst dich um!



Nach einer Stunde Fahrt – kreuz und quer durch Entenhausen...

Ach, das hat doch alles

keinen Sinn! Wie soll ich denn hier einen Lager-raum finden, der groß genug, stabil und sicher genug... Moment mal!... Fahrer! Anhalten!



Juhu! Wer sagt's denn! Das ist genau das, was wir suchen!

Kurz darauf...

Sie wollen also das Geld, das Sie von mir ergaunert haben, in meinem ehemaligen Geldspeicher lagern?



Wir haben Ihr Geld nicht ergaunert, sondern einbehalten! Was zwar das gleiche ist, sich aber besser anhört!

Wie dem auch sei... Sie können den Speicher haben – allerdings nur gegen eine Monatsmiete von einer Million Taler!



Wie bitte? Eine Million? Nein, dann lagern wir das Geld lieber woanders!





Und wieder rollen Tag für Tag ganze Karawanen von gepanzerten Geldtransportern zwischen Onkel Dagoberts Geldspeicher und der Sparkasse Eberlein hin und her, um Geld zu transportieren, aber diesmal in umgekehrter Richtung...



Kaum ist die große Geld-Transaktion abgeschlossen, reisen die Brüder Eberlein in die Karibik, wo sie sich's im Hotel Pinacolada gutgehen lassen...



Inzwischen
in Enten-
hausen...

Du meine Güte! Du machst dir
aber viel Arbeit mit dem einge-
lagerten Geld, Onkel Dagobert!
Dafür sind fünf Taler Miete auf
alle Fälle zu wenig! Du hättest
unbedingt mehr verlangen
müssen!

Ich weiß, Kinder! Ich weiß! Aber als
dieser Eberlein drohte, meine Lieblinge
irgendwo anders einzulagern, bin ich
regelrecht in Panik geraten und hab'
nachgegeben!



So habe ich wenigstens die
Chance, meinem geliebten Geld
jeden Tag nahe zu sein!
Ihr wißt ja, wie ich zu ihm
stehe! Jeder Taler
ist so etwas wie ein
Freund für mich!



Hier zum Beispiel... der Schein mit der
Nummer K 35021688 F – er hat mich
während meiner Suche nach Öl um die
halbe Welt begleitet!

Und den hier, meinen L 31603853 N, hab'
ich am Himalaya beim Verkaufen von selbst-
gemachtem Yak-Käse eingenommen!



Manchmal... besonders wenn die späte Nachmittagssonne
ihre Strahlen durchs Fenster schickt und die Münzen und
Scheine glitzern und funkeln läßt, als wogte ein silberglänzendes
Meer mit tausenden von Schaumkrönchen darauf... bilde ich
mir tatsächlich ein, es wäre noch immer mein Geld!

Ein Telegramm für
Herrn Dagobert Duck!





Nach ein paar Hot Dogs kehren Onkel Dagoberts Lebensgeister rasch zurück...

Mampf! Schmatz!... Ich danke euch vielmals, Kinder! Mir geht's schon besser!



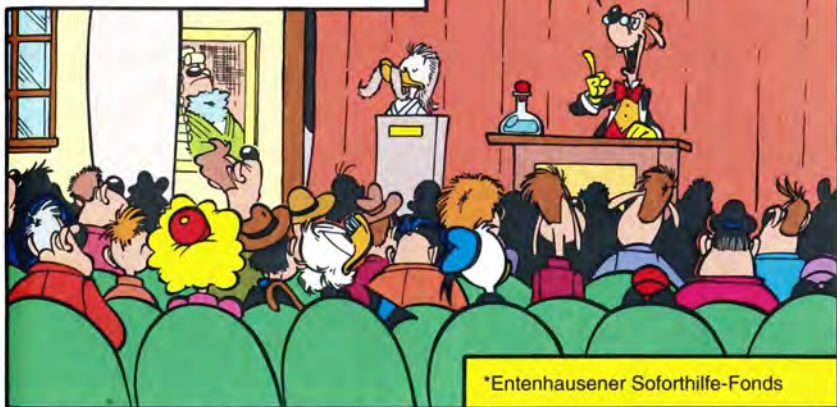
Onkel Dagobert! Onkel Donald! Wißt ihr, was das für Leute sind? Die wurden alle von den Eberleins betrogen und besprechen nun, was zu tun ist! Vielleicht bekommt ihr so euer Geld zurück!



Wenig später...

Ich bin vom ESF* und bin gekommen, um Ihnen zu helfen!

Allerdings muß ich Ihnen gestehen, daß das letztjährige Erdbeben, die Flutkatastrophe und der Borkenkäfer ein großes Loch in unseren Fonds gerissen haben!



*Entenhausener Soforthilfe-Fonds

Trotzdem habe ich gute Nachrichten für all jene, die Haus und Hof verloren haben!

Der bekannte Diplom-Psychologe Dr. Leidhart von Sinnen hat sich bereit erklärt, das Problem mit Ihnen zu diskutieren und Ihnen zu helfen, Ihren Zorn und Ihre ohnmächtige Wut abzubauen!



Beginnen wir damit, meine Damen und Herren, daß wir unsere negativen Empfindungen niederschreiben!

Was soll der Unsinn? Will er mit seinem Hokusokus unser Geld vielleicht herbeizaubern, oder was?





Trotz des Tumults ringsum, erklärt Track seinen Plan...





Die Stimmung im Saal steigt...

Schreiben Sie sich ruhig Ihren ganzen Groll von der Seele! Die Adresse sag' ich gleich noch mal!

Na schön, wenn er meint, daß es was nützt, les' ich den Kerlen mal die Leviten!

Ach, verzeihen Sie, wenn ich störe, aber schreibt man „Gefängnis“ in der Mitte mit „v“ oder mit „f“?

Unglaublich, wie Sie die Leute motiviert haben! Darüber muß ich sofort eine längere Abhandlung schreiben!



Ein paar Tage später im Karibik-Hotel Pina-colada...

Ich hab' noch mal über unsere Yacht nachgedacht, Brüder! Wenn wir den ganzen Rumpf vergolden ließen, könnten sich die Muscheln nicht mehr so dran festsetzen!

Warum nicht!? Ein Versuch kann nicht schaden!

POCH!
POCH!

Ich frage mich, wo unser Geld so lange bleibt!... Ah, vielleicht kommt es gerade?!

Ja! Das langersehnte Päckchen ist da! Aber woher kommt der riesige Sack voller Briefe?

Die haben wir aber nicht ersehnt!

Kommen alle aus Entenhausen!

„Sehr geehrter Herr Eberlein! Sie sind schuld, daß wir unser Haus verloren...“

Nanu! Was soll denn das? Wollen sie uns den Spaß verderben?

„Für das Geld hat mein Vater vierzig Jahre lang hart gearbeitet! Und Sie haben es ihm gestohlen. Pfuil!“

Was sagt man dazu? Lauter schlechte Verlierer!

Der hier fängt an: „Sie gemeiner Schuft...“!

Das lass' ich mir aber nicht gefallen!





Zur gleichen Zeit fließt auch ein ganz spezieller Brief in den allgemeinen Eberlein-Briefstrom Richtung Karibik...



Und so, einige Tage später in der Karibik...



Eine Woche später. – Im Hotel Pinacolada ist wieder Ruhe eingekehrt. Denn so plötzlich, wie die gewaltige Briefflut über die Brüder Eberlein hereinbrach, so plötzlich ebte sie auch wieder ab. Aber noch etwas ist mit einem Mal versiegt: der warme Geldregen aus Entenhausen! Es kommen einfach keine Geldpäckchen mehr...

Er hat ständig den Anrufbeantworter eingeschaltet! Und auf den reagiert er nicht!

Auch nicht auf Faxe und Telegramme!

Das gefällt mir gar nicht, Jungs! Ich fürchte, wir müssen zurück nach Entenhausen!



Halt, meine Herren! Sie haben Ihre Zimmerrechnung noch nicht bezahlt!

Nur keine Aufregung! Wir kommen ja bald wieder!

Halten Sie uns die Suite bitte frei!



BESUCHEN SIE DAS EXOTISCHE KOHLEREVIER

Japs! Keuch!... Wir brauchen ganz schnell drei Flüge nach Entenhausen! Hier haben Sie unser gesamtes Bargeld!



Tut mir leid, aber das reicht nicht! Da fehlen genau 398 Taler!





Kräftezehrende,
schweißtreibende
Stunden später...

Puh!
Endlich
geschafft!

Aber echt! Total geschafft!
Mir tut noch alles weh von
dem Sturz in die Heidel-
beeren! Und wenn ich an
die Hundemeute denke, die
uns gehetzt hat, wird mir
ganz anders!

BUHM!
BUHM!
BUHM!

Dafür ist
der alte Duck
jetzt dran!

Als Onkel Dagobert wenig später erscheint,
macht er den Gebrüdern Eberlein eine
mehr als unangenehme Eröffnung...

Geld wollen Sie? Welches Geld denn? Ihnen
gehört hier überhaupt nichts mehr! Nachdem
Sie versäumt haben, Ihre Lagermiete zu bezah-
len, haben Sie Ihr Anrecht darauf verwirkt!

Was? Wieso wurde die Lager-
miete nicht bezahlt? Es waren doch
nur 5 Taler! Weshalb hat niemand
an die 5 Taler gedacht?

Tja... wahrschein-
lich, weil es so ein
kleiner Betrag war!
Wer gibt sich schon
mit Peanuts ab, wenn
er Milliarden hat!

Augenblick, guter Mann!
Laut Vertrag hätten Sie uns zuerst mit
einem eingeschriebenen Brief mahnen
und eine Frist von sieben Tagen
abwarten müssen, bevor Sie das Geld
hätten beschlagnahmen können!

Genau das
hab' ich
auch getan!
Hier ist der
Einschreibe-
Beleg!

Tatsächlich! Ach, du dicke
Berta! Da sind wir ja schön
reingefallen!



Onkel Dagobert hat also sein Geld zurückbekommen – abzüglich ein paar lächerlicher Millionen, die in der Karibik verjubelt wurden. Und auch die anderen Eberlein-Geschädigten erhalten ihre Spareinlagen zurück – allerdings ohne den erhofften traumhaften Zinsgewinn...



Später...

Nachdem alles wieder in Ordnung ist, könntest du doch mal einen Blick auf dein Ferienzentrum Bergwalden werfen! Meinst du nicht, Onkel Dagobert?

Das würd' ich ja liebend gern, Kinder! Glaubt mir! Aber es geht leider nicht... weil irgend so ein pfiffiger Anleger mir die Option weggeschnappt hat!



Soll ich dir was verraten, Onkel Dagobert? Dieser pfiffige Anleger bist du selber! Haha!



„Den Taler für die Option haben wir bezahlt! Trick hatte ihn von dem alten Mann am See für seine Köder bekommen!“



Das habt ihr wirklich getan, Kinder? Fantastisch! Großartig! Was seid ihr doch für Teufelskerle! Wie kann ich das nur je wiedergutmachen?

Gar kein Problem, Onkel Dagobert! Auch darauf wissen wir schon eine Antwort!



Und so, ein Jahr später...

Die Leute sagen, der Typ, dem die Ferienanlage gehört, hätte das ganze Gelände für nur einen Taler gekauft! Wenn's stimmt, muß das ein ziemlich ausgebuffter Geschäftsmann sein!

•FERIENZENTRUM
BERGWALDEN
ERHOLUNG UND SPASS
FÜR DIE GANZE FAMILIE!
ENTWICKELT VON
DAGOBERT DUCK

Ausgebuffte Geschäftsleute sind wir zwar nicht, aber mit dem, was **wir** aus unserem Taler gemacht haben, dürfen wir auch ganz zufrieden sein! Hehe!

Eben! Zeit unseres Lebens freier Aufenthalt in einem Luxusapartment des Ferienzentrums – einschließlich Vollpension und allen sonstigen Nebenkosten! Hehe!

ENDE

WALT DISNEY

DIE Wollhorn-DIEBE

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, 's Christkind
kommt bald.

Ja, der
Schnee rieselt!
Kann man wohl
sagen!

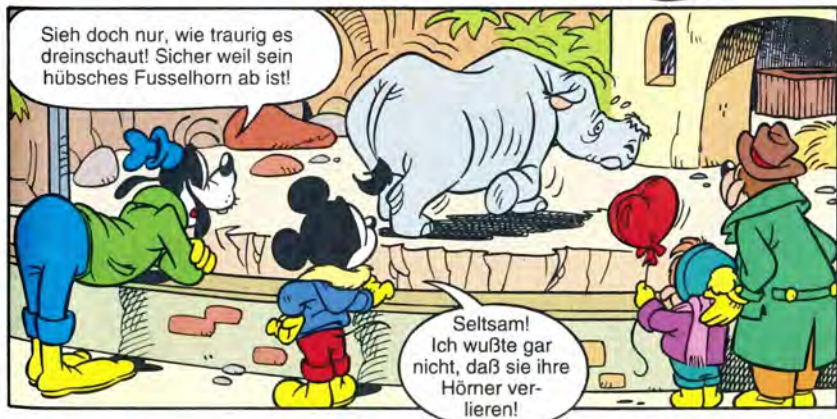
D92000















Ehe man sich versieht...

Wie lange noch, bis wir am Ziel sind, Herr Professor?

Höchstens noch eine Stunde, Herr Maus! Wir landen auf einem Rollfeld direkt am Rande des Reservats!

O Mann, sind das mächtige Tiere!

Hier habe ich übrigens ein Horn von einem besonders alten Wollhornnashornbullen! Nehmen Sie es ruhig mal in die Hand!

Erstaunlich! Ich hätte nie gedacht, daß es so schwer ist!

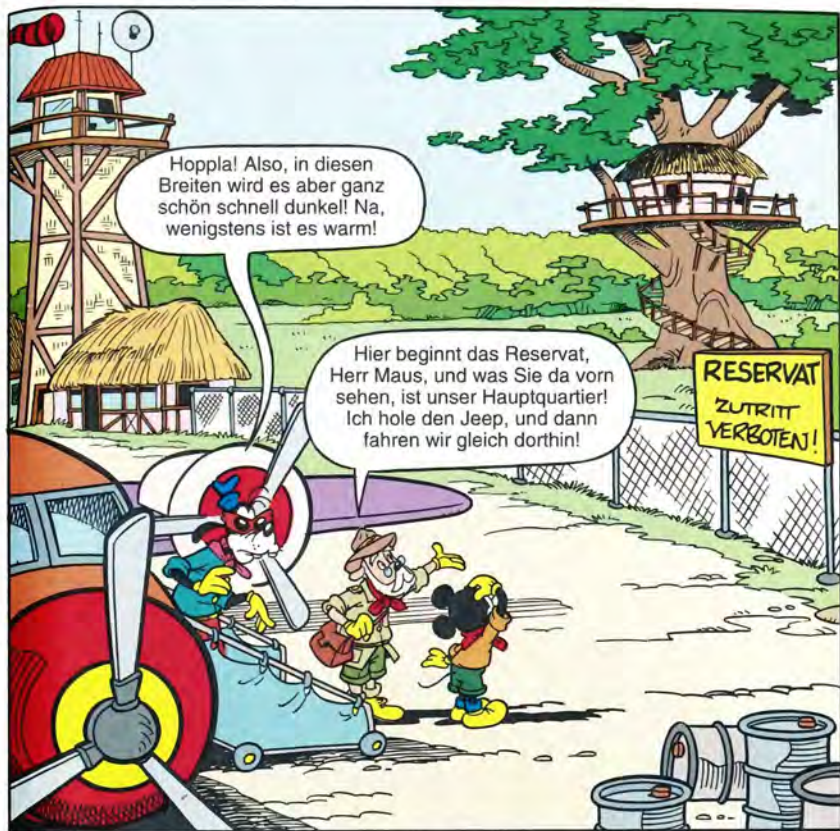
Die Haare enthalten hohe Konzentrationen an Eisenoxid! Wegen dieses Metalls wird das Tier auch ganz besonders gefürchtet!

Tatsächlich? Aber wenn es so gefürchtet ist, wie schaffen die Wilderer es dann, das Horn zu klauen?

Das, mein lieber Herr Maus, ist das eigentliche Rätsel!

Schau nur, wie sonnig es draußen ist, Goofy! Ich glaube, wir hätten keine bessere Wahl treffen können!

Jau, deshalb hab' ich auch eine extra dunkle Sonnenbrille dabei!



Eindrucksvolle Sicherheitsmaßnahmen haben Sie!

Wir tun unser Bestes! Jede Nacht patrouillieren wir an den Grenzen des Reservats, doch alles umsonst!



Scheinen intelligente Burschen zu sein, diese Wilderer!







Oje! Es paßt ihm offenbar gar nicht, daß wir ihn gerade aufgeweckt haben!

Stimmt genau, Herr Maus! Nashörner können ziemlich gefährlich werden! Lassen Sie sich nie zu Fuß von einem erwischen!



Aber dazu müßten wir einen Ort finden, an dem Sie beide auch völlig sicher sind!

Ich würde sagen, da ist genau das, was wir suchen!



Auf einem Baum kann einem nicht viel passieren!



Leicht zu besteigen und hoch genug über dem Boden, daß die Nashörner einem nichts anhaben können!

Ausgezeichnet! Heute nacht ist Vollmond, und hier äßen diese Tiere besonders gern!





Wieder zurück im Hauptquartier...





Bald darauf...





Bloß keine hastigen
Bewegungen! Wenn wir
an den Ast kommen,
dann sind wir
gerettet!

T-tut
mir nichts,
dann tu' ich
euch auch
nichts!

Ich habe gehört, daß
man wilde Tiere manch-
mal in Schach halten
kann, wenn man keine
Angst zeigt...
mal sehen!

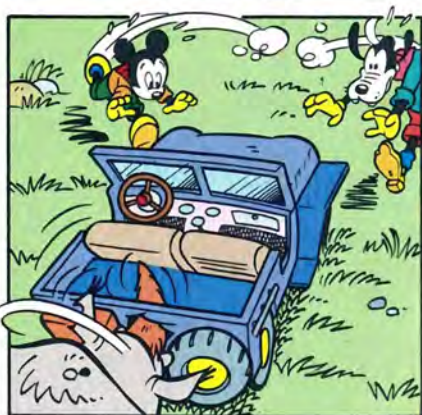
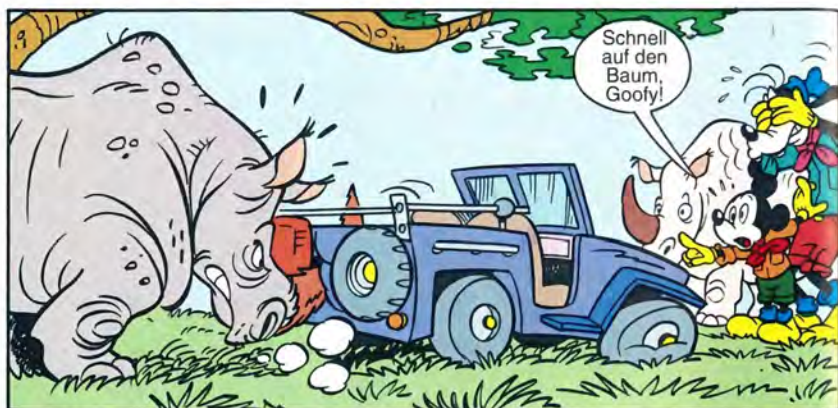
Benehmt euch
jetzt endlich,
ihr übelgelaunten
Dickhäuter! Oder soll ich
etwa... uff... böse werden?

Im Ernst?
Das probiere
ich auch!

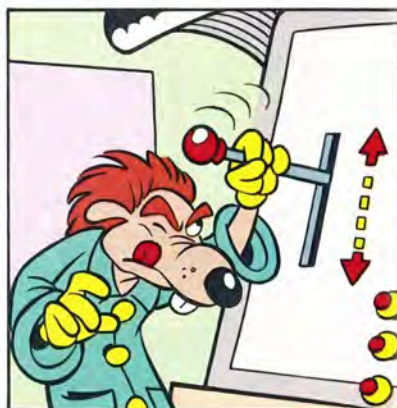
Hurra, es
hat geklappt!
Du darfst nur keine
Angst zeigen, Goofy!
Dann werden
sie sanft wie
Lämmer!

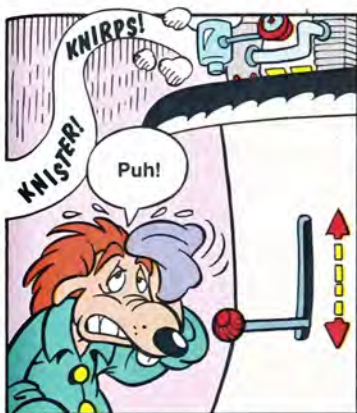
Nicht zu fassen! Fünf
wilde Nashörner, gezähmt
durch die schiere Kraft
unserer Persönlichkeit!

Jau! Und diese
armen Wesen können
noch von Glück reden, daß
sie rechtzeitig kapiert haben,
daß ich so nicht mit mir
umspringen lasse!







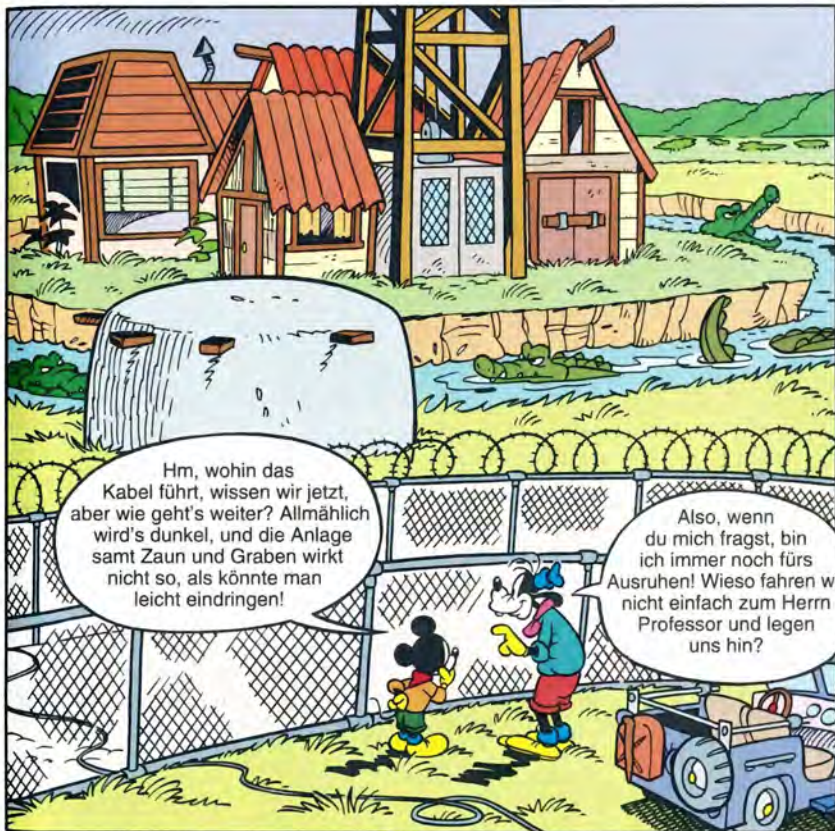


Kapiert du das, Micky? Ich nicht! So langweilige Gesellen sind wir doch nun auch wieder nicht!





J-ja, aber deshalb brauchst du doch nicht gleich so loszurasen, daß mir die Hand verglüht!



Hm, wohin das Kabel führt, wissen wir jetzt, aber wie geht's weiter? Allmählich wird's dunkel, und die Anlage samt Zaun und Graben wirkt nicht so, als könnte man leicht eindringen!

Also, wenn du mich fragst, bin ich immer noch fürs Ausruhen! Wieso fahren wir nicht einfach zum Herrn Professor und legen uns hin?

Man fährt zurück...



Wenn das so ist, sollten Sie durch den alten Stollen eindringen! Am besten begleite ich Sie dorthin! Ich kenne die Stelle, wo früher der Eingang war!



Aber Sie müssen sich beide darüber im klaren sein, daß das ein waghalsiges Unternehmen ist!

Mag sein! Leider haben wir keine andere Möglichkeit, den Wilderern das Handwerk zu legen!



Los geht's...



Der Eingang liegt hinter diesem Geröll!

O Mann! Das sieht aber nach einer Menge Arbeit aus!



Ich hoffe, daß einen die Nachtsonne auch braun macht!

Bald...

Puh, das hätten wir! Wenn ich bei Tagesanbruch nichts von Ihnen gehört habe, benachrichtige ich die Polizei!

Wünschen Sie uns Glück, Herr Professor! Mir scheint, die Sache wird alles andere als einfach!



Die Zeit
vergeht...

Sieht nicht
gut für uns aus,
Goofy! Wenn der
Kompaß keinen Schlag
weg hat, gehen wir schon
seit einer ganzen Weile
in die falsche
Richtung!

Sag ich
doch, Micky! Zu
meinem Bett geht's
da lang! In der Hinsicht
hat mich mein Orient-
ierungssinn noch
nie getrogen!



Verflixt! Nicht nur daß der Stollen
immer schmaler wird, jetzt ist er auch
noch von einer Steinlawine versperrt!



Kehren wir um! Ich
krieg' langsam Hunger!

Nein! Erst muß ich herausfinden,
ob da wirklich kein Durchkommen ist!
Es steht zuviel auf dem Spiel! Hier,
Goofy, halt bitte mal die Lampe!



F-findest du nicht auch,
daß es hier unten gespenstisch ist?



Oh!

Klirr!

Ach, du lieber Himmel!
Wieso mußt du nur immer
so tolpatschig sein?!

W-wie
meinst du
das?

Moment mal, Goofy! Vielleicht haben wir ja Glück im Unglück! Durch eine Ritze im Geröll dringt Licht!

Ich bin tolpatschig? Find' ich nicht!

Offenbar befindet sich auf der anderen Seite der Barriere ein beleuchteter Tunnel! Ich versuche, den Spalt zu vergrößern! Wenn ich dabei vorsichtig genug bin, fallen womöglich keine Steine nach!

W-wo bist du, Micky? Laß mich hier bitte nicht allein!

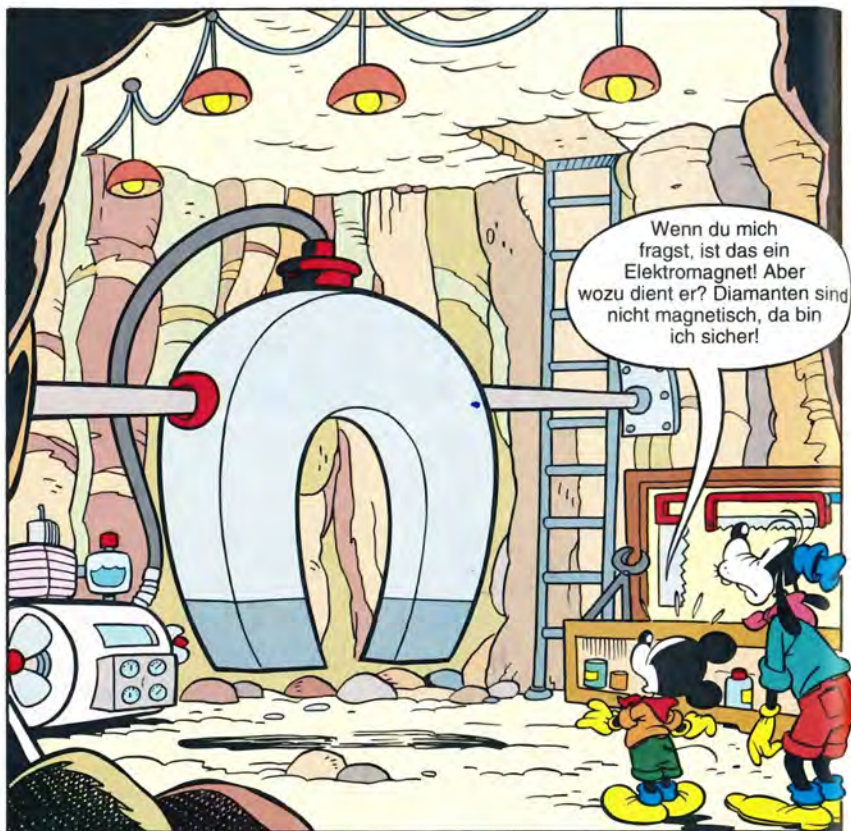
Du meine Güte! Von wegen Tunnel! Das ist ja der reinste Tanzsaal! Wir haben offenbar das Große Los gezogen, Goofy!

Das Große Los? Ich sehe nirgends eine Tombola!

Wenn hier Licht brennt, sind die Wilderer nicht weit! Da ist ein Durchgang! Komm, Goofy!

Meiner Treu! So was hätte ich im Traum nicht gedacht!

E-ein riesiges Hufeisen, Micky!

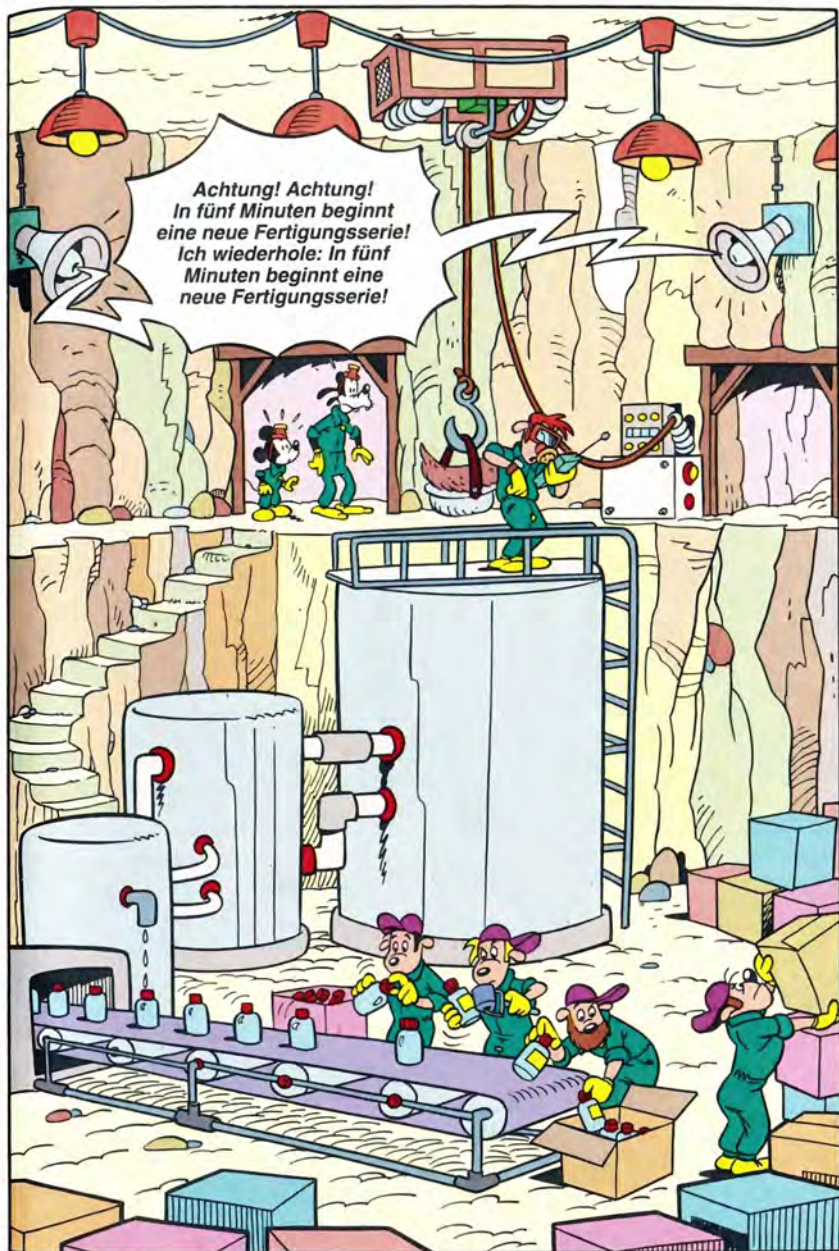


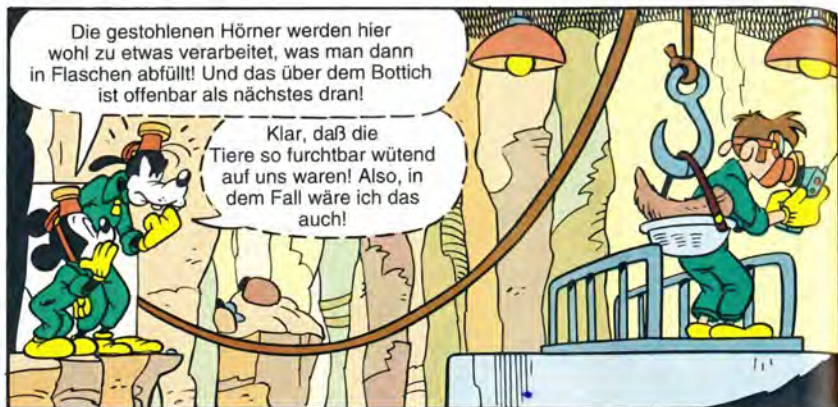


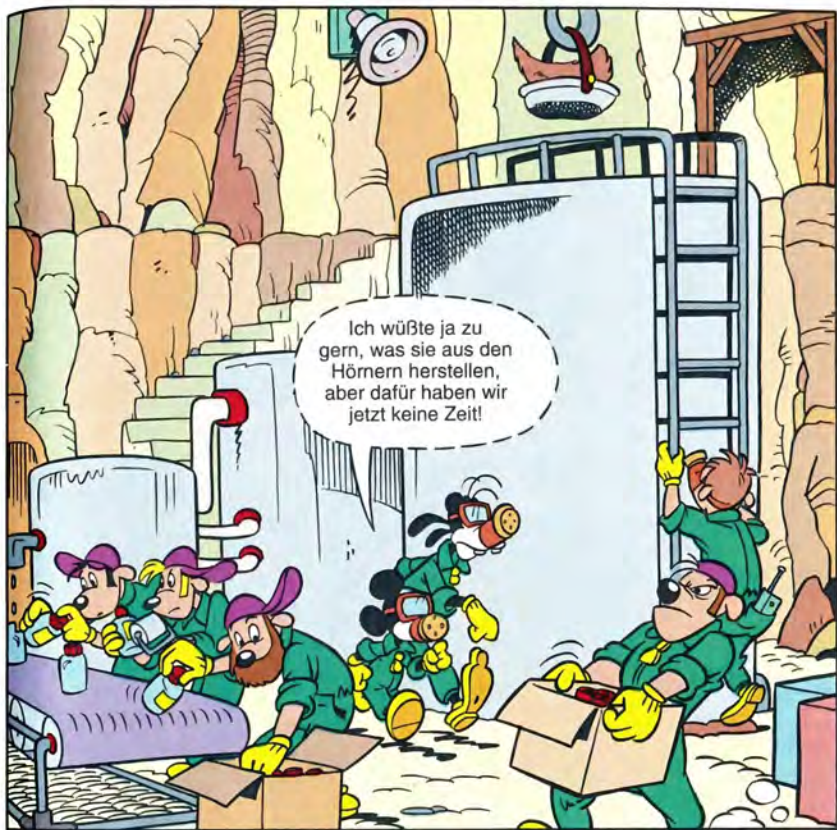




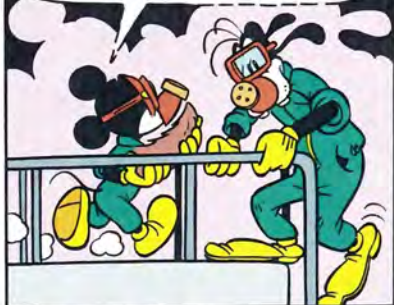








Hm, das war fast zu einfach, um wahr zu sein, Goofy! Hoffen wir, daß das dicke Ende nicht nachkommt!



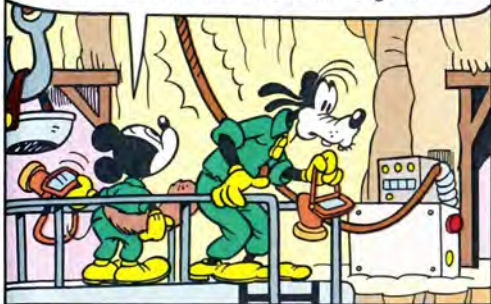
Haltet die Diebe! Sie sind da oben auf dem Bottich und stehlen unser kostbares Horn! Ergreift sie!



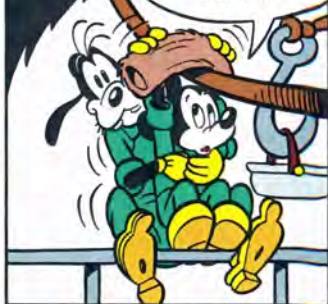
Laßt sie bloß nicht fliehen!
Das sind Eindringlinge!



Ein Beweis mehr, daß ich mich auf mein Gefühl verlassen kann! Und ich fürchte, es gibt nur eine Möglichkeit, um zu verhindern, daß wir den Wilderern doch noch ins Netz gehen!



Halt dich bloß gut fest, Goofy! Wir spielen jetzt Seilbahn!



Ihr miesen Diebe habt keine Chance! Wir kriegen euch auf alle Fälle!



Autsch!



Keine Müdigkeit vorschützen, Goofy, unser Vorsprung ist minimal! Komm, wir nehmen den Tunnel da! Mit ein wenig Glück führt er uns ins Freie!









Scheint fast,
als wollte dieser
kleine Schnüffler bei
uns als Bergmann
anfangen! Hahaha!

Ja, offenbar hält
er sich gern unter Tage
auf! Das kann uns bloß
recht sein, was, Heiner?
Da wird er nämlich
auch bleiben!



Freut euch nicht zu früh, Leute!
Das hier ist der letzte Stützpfiler!
Sieht so aus, als bekämt ihr gleich
Besuch von euren Schoßtieren!



Ach du
Schreck! Die
Krokodile!



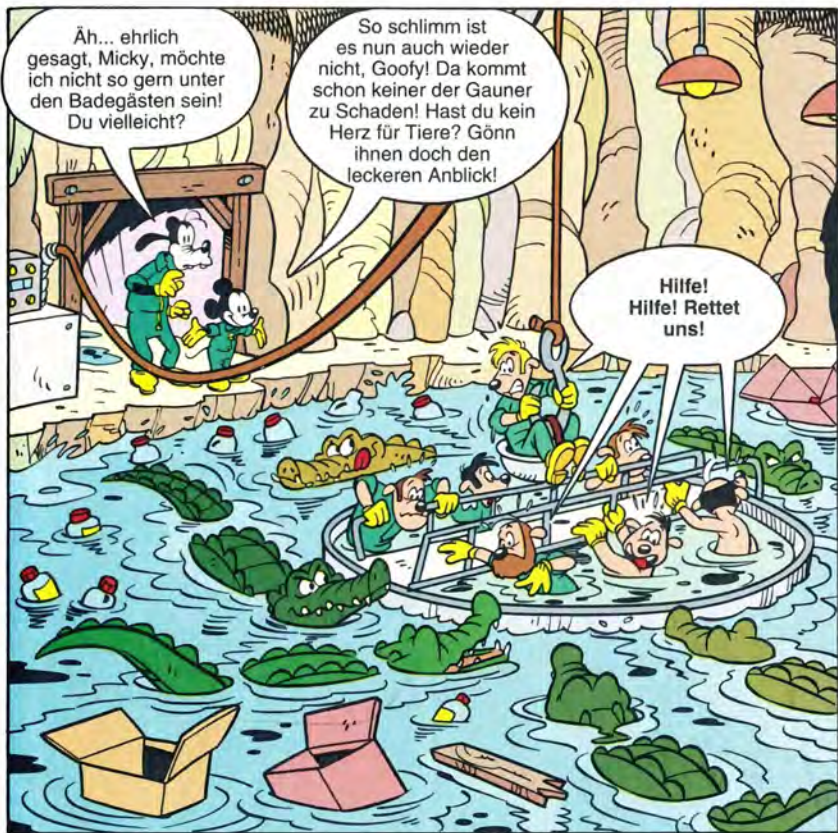
Da staunt ihr, was? Aber das war
erst der Anfang, ihr Schurken! Wie sagt
doch der Volksmund? Manchmal muß
man mit dem Strom schwimmen!



O nein! Nicht! Ahhhhhh!







Als der Morgen graut...

Seht sie euch an! Sie haben wohl etwas zuviel von dem Super-Haarwuchsmittel abbekommen!

Kein Problem, Herr Maus! Ich bin sicher, daß man ihnen im Gefängnis einen anständigen Haarschnitt verpassen wird!



Und meine braven Nashörner können wieder in Frieden leben! Ende gut, alles gut!



Das heißt... wenn ich mich nicht irre, haben sie etwas zuviel Sonne getankt!

Jetzt, wo Sie's sagen... mein Kopf fühlt sich wirklich ziemlich heiß an!



Seufz! Kein Wunder, Micky, wir haben ja auch ganz vergessen, uns mit dem Sonnenöl einzureiben!

Ein paar Tage später...

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Hilfe! Und wie Sie sehen, hat auch Ihre Idee, das Haarwuchsmittel zu benutzen, damit meinen Tieren die Hörner nachwachsen, bestens geklappt!











Ach herrje!
Den Lärm kenne
ich doch von
irgendwoher!



Seufz! Ich bin
total geplättet!
Allzuoft machen das
meine armen Knochen
bestimmt nicht
mehr mit!



Glaubst
du etwa, meine?
Wieso fahren die
Leute auf dieses
Billigzeug nur
so ab?

Na ja, man
spart eben Geld!
Und das wird heut-
zutage immer rarer!
Aber ich gebe zu, daß
diese Tagesangebote
schon merkwürdig
sind!



Laß den Kopf
nicht hängen,
Goofy! Überall
geht morgens die
Sonne auf! Wir
cremen uns jetzt
ein und halten
dann Siesta!

Weißt du, die Sonne
ist mir nicht gerade ein
Trost! Davon kriegt man
nur Sonnenbrand!



Hättest du lieber
einen Haarschopf wie die da?
Dann kriegst du garantiert
keinen Sonnenbrand!

Hihihi! Stimmt! Aber
irgendwie habe ich das
Gefühl, so viel Mähne wäre
sogar einem Wollhorn-
nashorn zuviel!

DIE ADELSPRÜFUNG

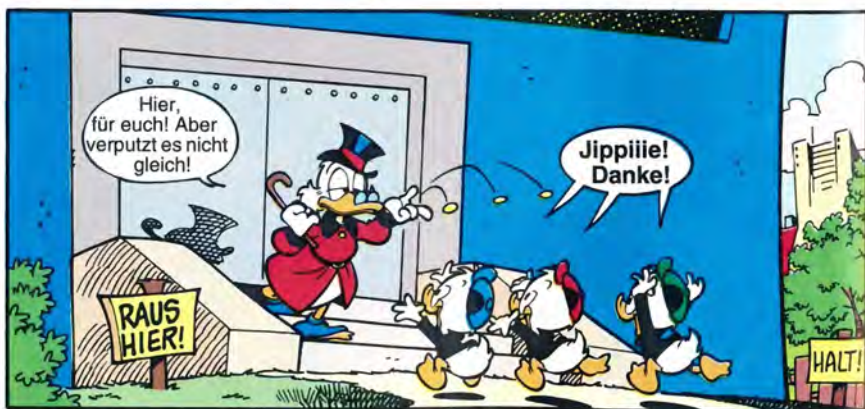
WALT DISNEY



3-2010

Um wieviel ärmer wäre unsere Welt ohne die feinen und vornehmen Vertreter jener uralten Adelsgeschlechter, die auch heute noch für Schlagzeilen in der Regenbogenpresse sorgen? Bedauerlicherweise sind sie ein wenig einseitig auf dem Erdenrund verteilt...

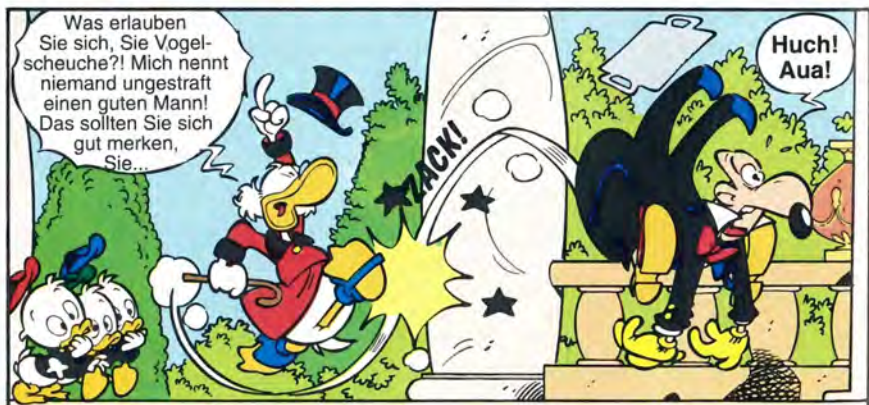
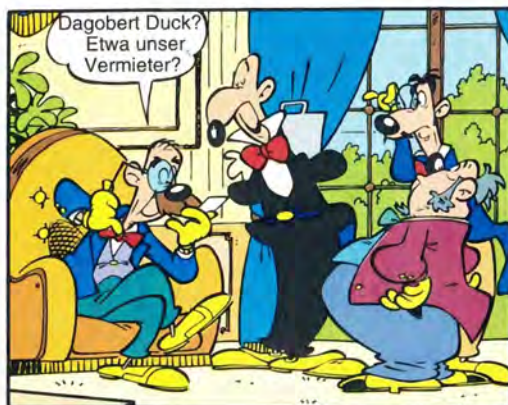














Wenig
später...













Die Tage vergehen!
Dann...









Viel
später...

Wißt ihr nicht mehr,
daß letztes Jahr die
Serie „Der Herzog und
die Königin“ im Fernsehen
lief? Da haben sie die
Tapisir-Prüfung in allen
Einzelheiten
gezeigt!



Und jetzt hört gut zu: Jeder,
der die Prüfung zur Adelstitel-
tauglichkeit mitmacht, muß mit
einem Knappen und drei
Pagen antreten!



Dreimal dürft ihr raten, wen
Onkel Dagobert als Knappe und
Pagen mitnehmen
wird!

Willst du
damit sagen, daß
wir unseren Onkel
womöglich bei seinen
aufregenden Aben-
teuern begleiten
dürfen... oder besser
gesagt, müssen?



Darauf könnt ihr Gift
nehmen! Ist das nicht
furchtbar? Seufz! Ich darf
gar nicht dran denken!

!?!





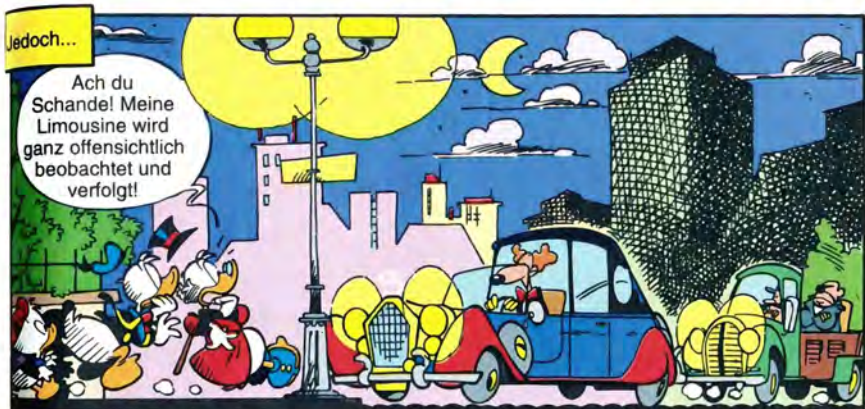




Einige Zeit später...











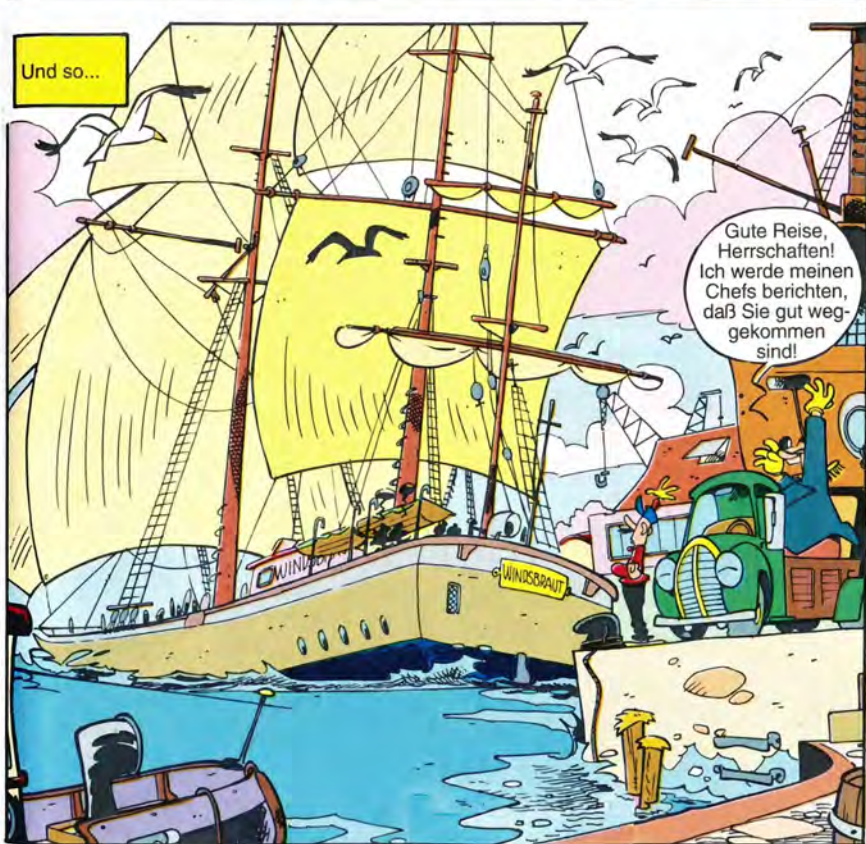
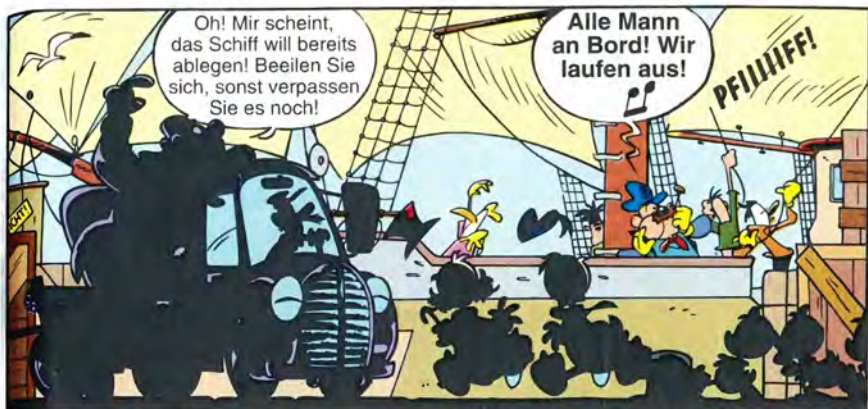
Einige Zeit
später...

Ich als Küchen-
bulle? Pah! Da hab'
ich ganz andere
Ideen!

Darf man
fragen, welche?
Willst du auf-
geben?

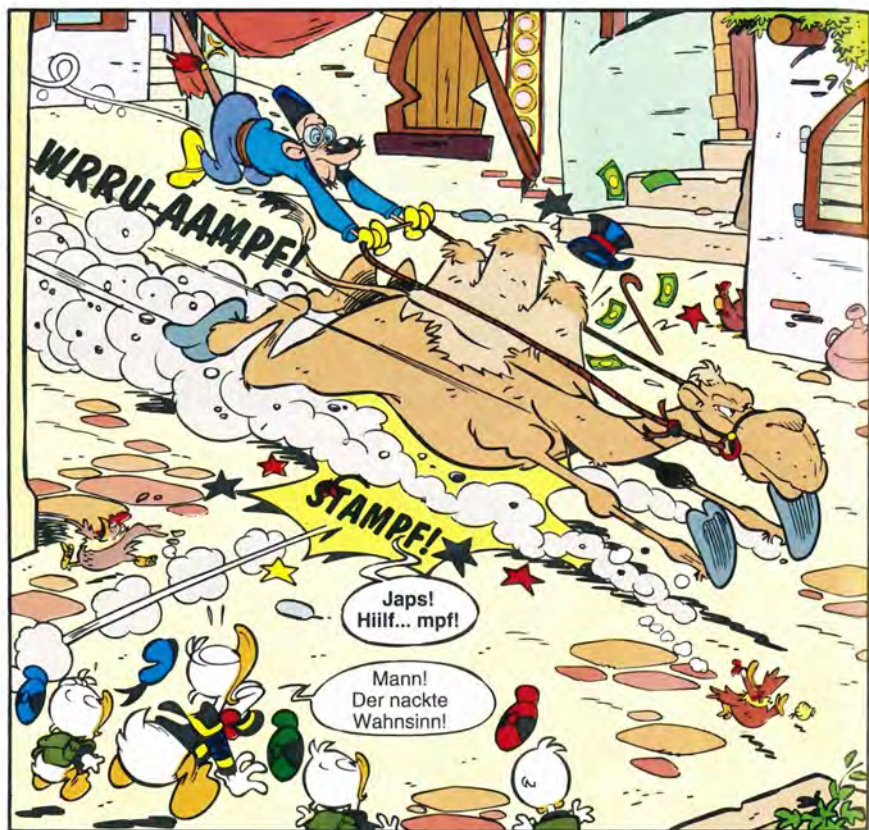
Papperlapapp! Ich werd'
das Segelschiff kaufen und das
Kommando übernehmen! In den
Regeln steht nirgends, daß
das nicht geht!

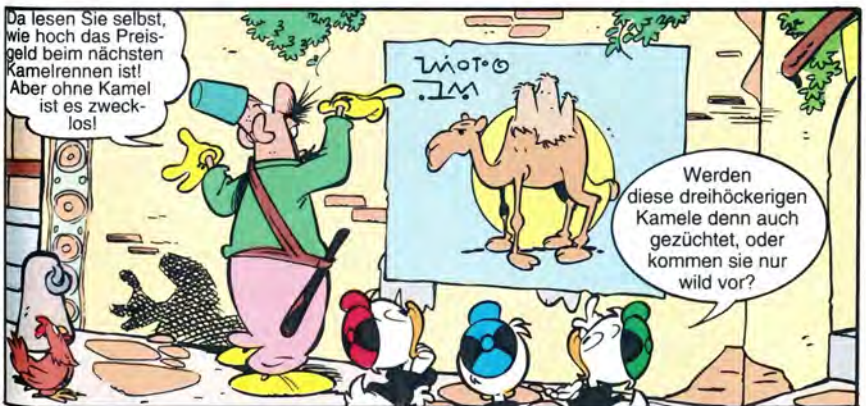














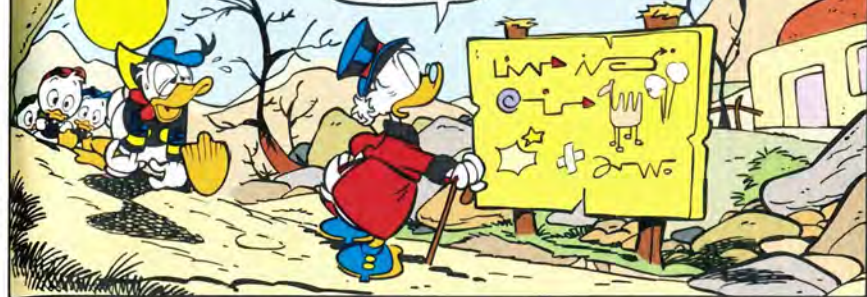
Einige Zeit später...



Ungefähr
zweihundert
Kilometer
später...

Was ist
das?

Ein Warnschild, würde ich sagen!
Es zeigt, wie gefährlich es sein
kann, einem dreihöckerigen
Kamel in die Quere zu
kommen!



Aber wenn's hier gefährlich
wird, dann für das Kamel –
nicht für uns!



Huch! Ich glaub', ich
hab' schon eins
entdeckt!



Her mit dem
Lasso! Ihr bleibt
hier! Verstanden?



Na warte! Dich
schnappe ich mir!
Hehehe!





Noch einmal
zweihundert Kilo-
meter später...

Hurra! Wir haben
Glück, Kinder! Dort
steht wirklich ein Kamel
mit drei echten
Höckern!

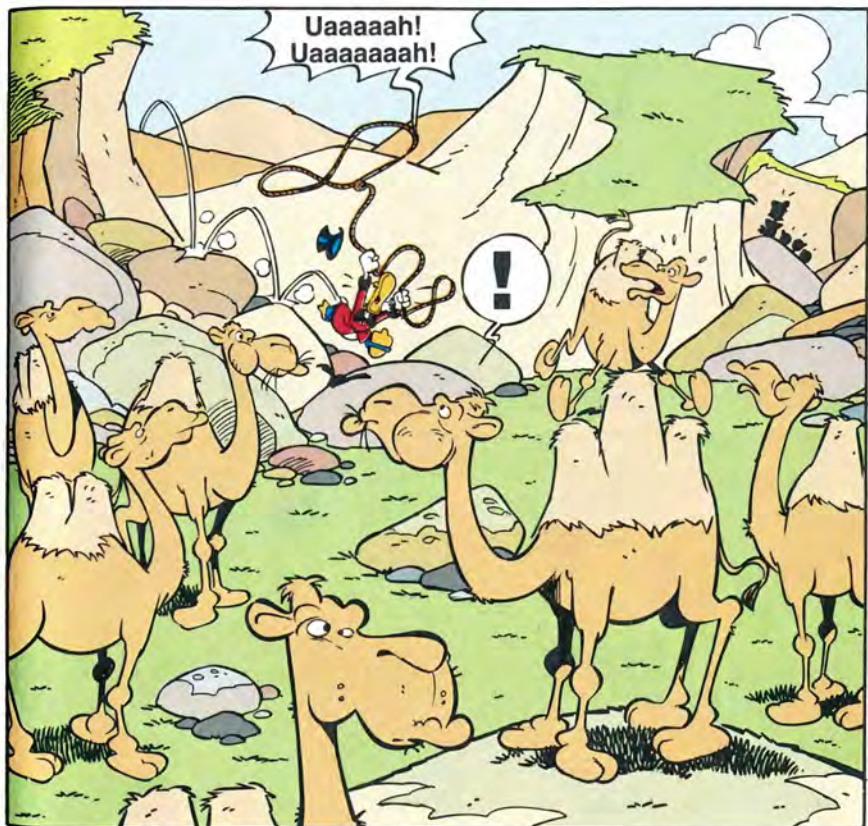


Ihr bleibt hier und versperrt ihm
den Fluchtweg! Den Rest
erledige ich!

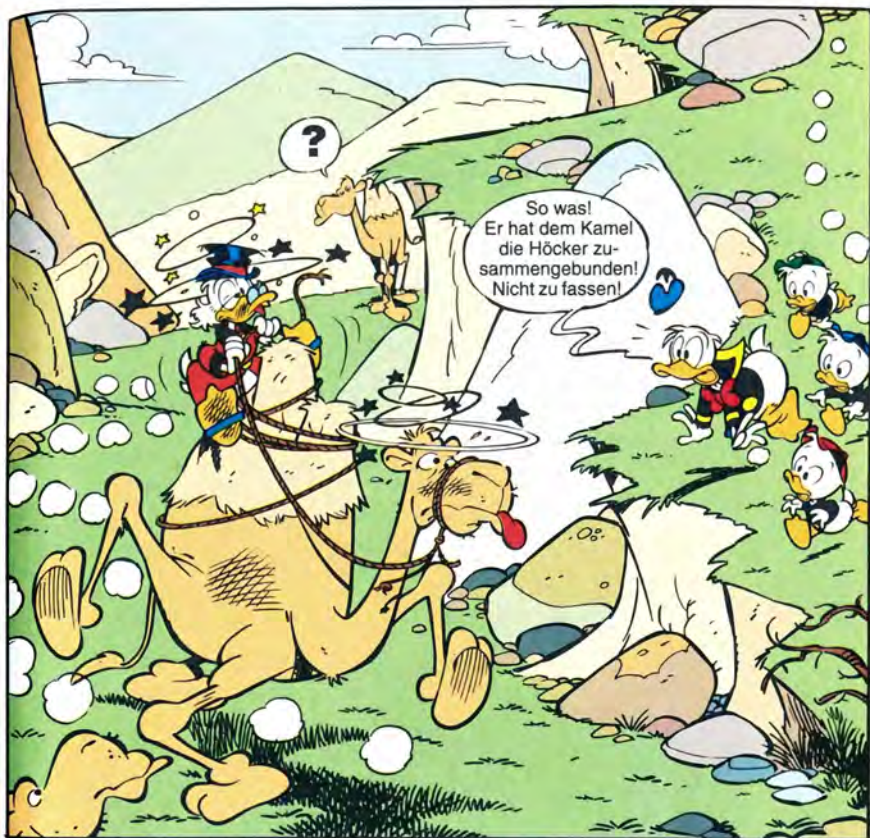
In
Ordnung!



Uaaaaah!
Uaaaaaaaah!







Einige Zeit
später...





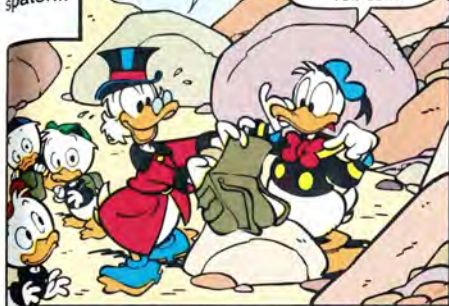
Ein paar Stunden später...

Ich hab' Hunger! Laßt uns ein Käsebrötchen essen!

Dem Duft nach zu urteilen, muß der Käse aber ziemlich reif sein!

Was redest du denn da, Donald? Der Schmelzkäse aus meiner Fabrik ist garantiert geruchsfrei!

Dann muß der Gestank woanders herkommen!



Ah! Sieh an! Da haben wir ja die Stinkquelle!



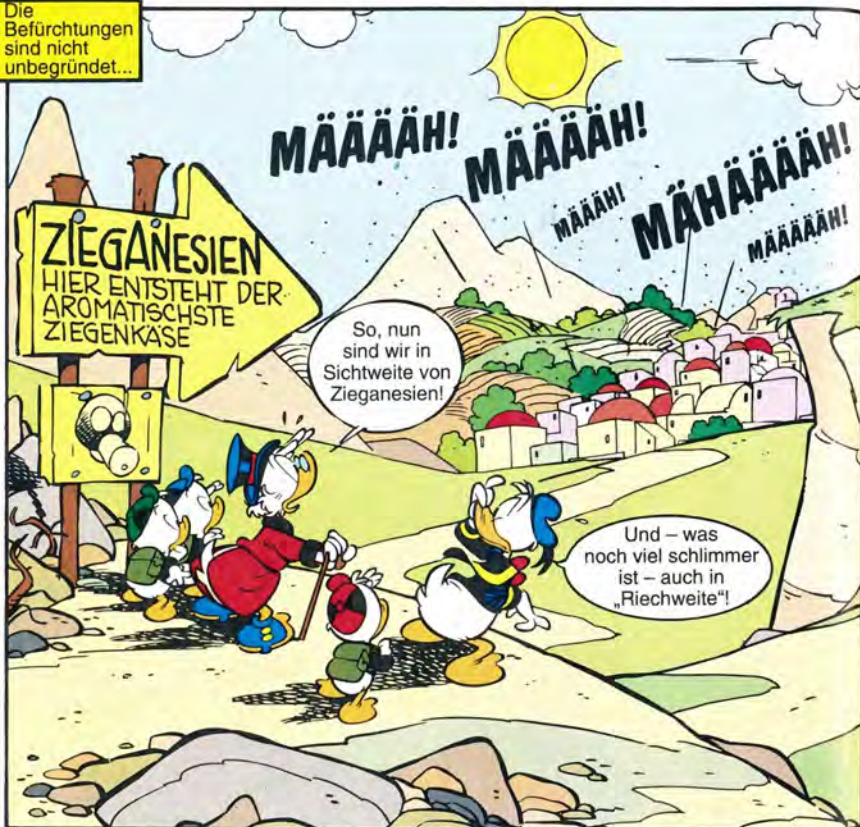
Hätten Sie vielleicht Interesse an ein oder zwei Laiben Ziegenkäse? Die hochwohlgeborene Königin von Zieganesien hat sie alle eigenhändig geformt!

Was?





Die Befürchtungen sind nicht unbegründet...











Geraume
Zeit
später...



Ein Blick auf meinen
Zylinder hat dem
Notar genügt! Hier
ist Bestätigung
Nummer dreil

Dann zu
Nummer
vier!

Diesmal wird ganz was
anderes verlangt!



Um die letzte Prüfung zu bestehen,
müssen wir zunächst
einmal in die Stadt
des Brotes reisen!

Und was
mußt du dort
tun?



Ich habe die Aufgabe, mir auf dem
„Platz des altbackenen Brotes“ ein
frisches Brötchen zu besor-
gen! Seltsam! Aber gehn
wir!... Und unterwegs
flicke ich meinen
Zylinder!



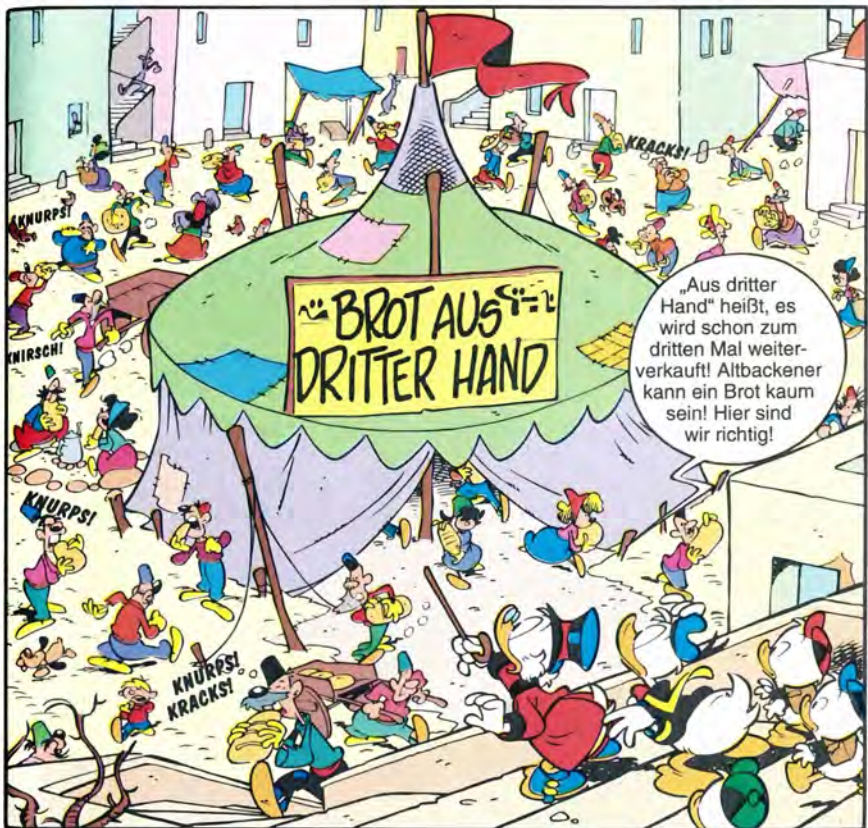
Daher...



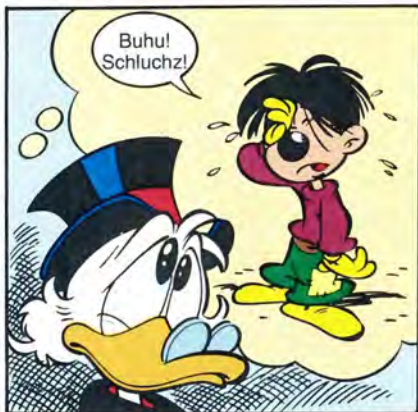
Ein frisches Brötchen vom
Markt des altbackenen Brotes!
Hoffentlich gibt das keinen
Ärger!

STADT
DES BROTES









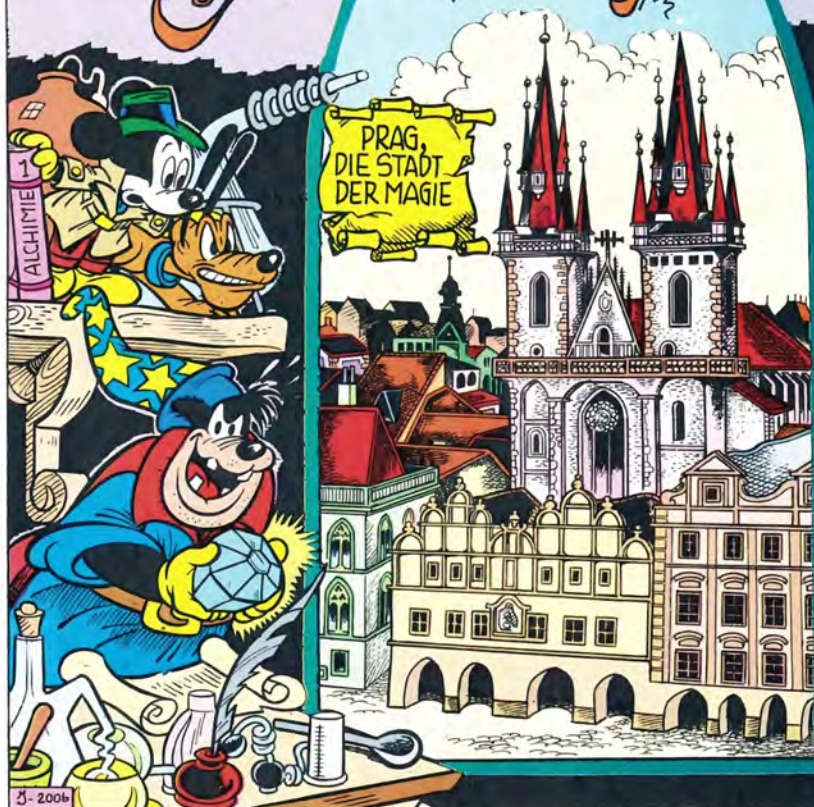




DER TRAUM

WALT
Disney

DER Alchimisten



Ein sonniger
Frühlings-
morgen in
Entenhausen –
Micky sitzt mit
seinem Freund
Gamma, der
gerade bei ihm
zu Besuch ist,
am Früh-
stückstisch,
als...



Was ist, was hast du denn
heute? Willst du nichts
essen?

Keine Zeit! Ich muß dringend zum
Patentamt, und du weißt doch,
was da immer los ist!



Willst du eine
Erfindung anmelden?
Sag schon, worum
handelt es
sich?

Wart's nur ab!
Es ist jedenfalls
was ganz Irres!



Dann viel Erfolg,
alter Freund!

Ja, danke! Bis zum
Mittagessen bin ich
wieder zurück!



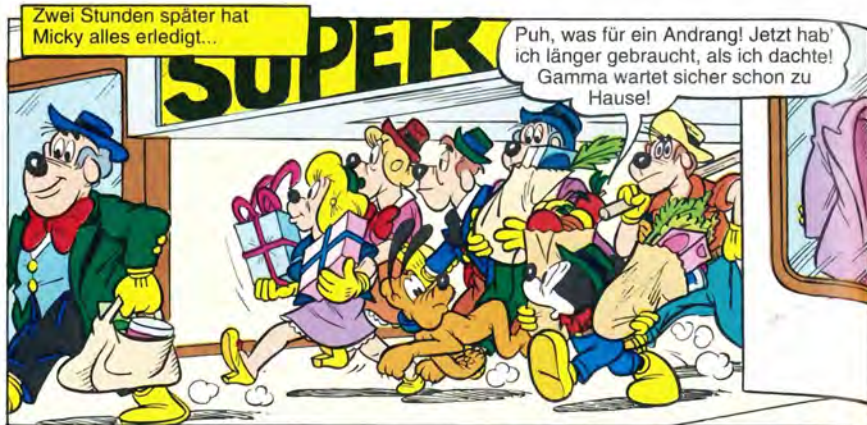
Dann werd' ich inzwischen dafür
sorgen, daß bis dahin was auf
dem Tisch steht!



Ich kenn' doch Gammas
Appetit! Der kann futtern wie
ein Scheunen-
drescher!



Zwei Stunden später hat Micky alles erledigt...



Jedoch...

Er ist noch nicht da? Komisch, wo er sonst so pünktlich ist!



Anscheinend hat er noch länger warten müssen als ich! Hihi!



Oh, das Telefon! Das wird er sein!



Ja, Gam... wie, Sie sind wer? Das Patentamt? Nein, Gamma ist leider noch nicht zurück!

Sehr merkwürdig! Er ist hier einfach verschwunden, ohne eine Erklärung abzugeben!













Und nur wenig später sind Micky und Pluto unterwegs in die **Goldene Stadt**. Der Flug verläuft ohne Komplikationen...

Wir bitten Sie nun, das Rauchen einzustellen und die Sicherheitsgurte anzulegen!

Verzeihung, darf ich Sie um eine Auskunft bitten?

Von mir aus auch um zwei!

Allerdings nur gegen Bezahlung! Ich bin nämlich Fremdenführer in dieser schönen Stadt!

?





Kurz darauf
im Hotel...

Ja, den Herrn kenne ich!
Der wohnt auf Zimmer 13!

Sie müssen aber zu
ihm gehen! Sein Begleiter,
Herr Schmuß, hat mir extra auf-
getragen, ihn nicht aus dem
Hotel zu lassen!



Wuff!

Gamma! Endlich, mein Junge!

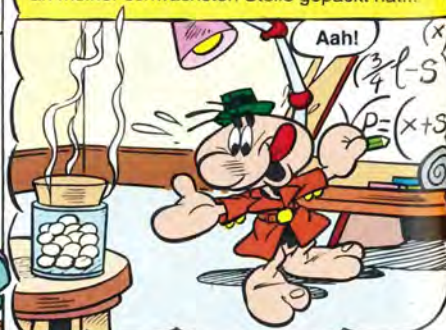
Micky! Du hier? Darum hab' ich
dich nicht erreicht, als ich dich von
hier aus anrufen wollte!



Ich hab' dich überall gesucht!
Hat dich dieser Schmuß
entführt?

Ja, aber er
heißt in Wirklich-
keit ganz anders!
Er ist Kater Karlo!

„Dieser Halunke hat mir doch tatsächlich im
Patentamt eine Falle gestellt, indem er mich
an meiner schwächsten Stelle gepackt hat...“





„Offensichtlich hatte er Schlaftabletten unter meine Naphtalinkugeln gemischt! Na ja, und als ich dann später wieder zu mir kam, war ich bereits in Prag, und zwar hier im Hotel!“



Aber wieso hat er dich ausgerechnet nach Prag gebracht? Ich meine...

Weil er hier Komplizen hat, die ihm dabei helfen sollen, aus meiner Erfindung Kapital zu schlagen!



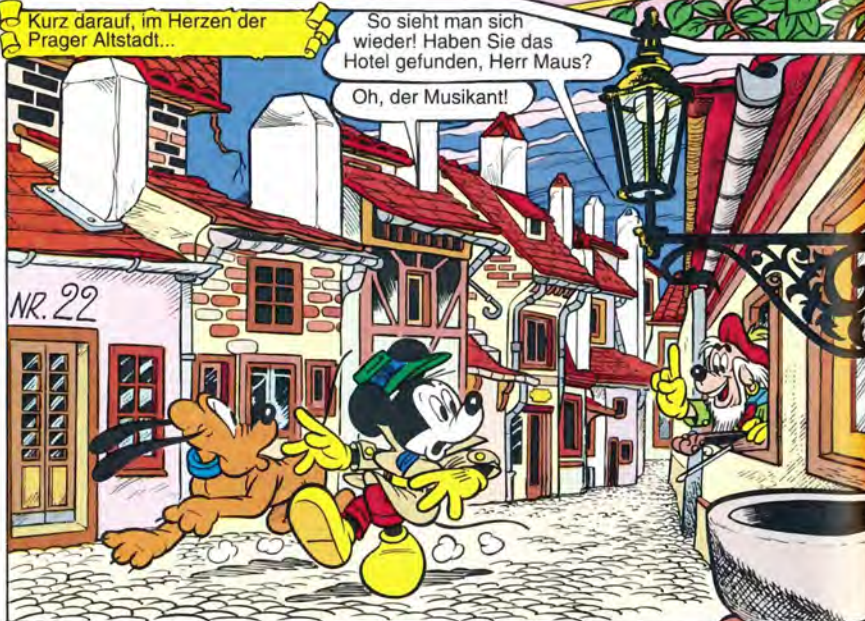
„Er hat mich nämlich gezwungen, meine Formel zu vervollkommen!“

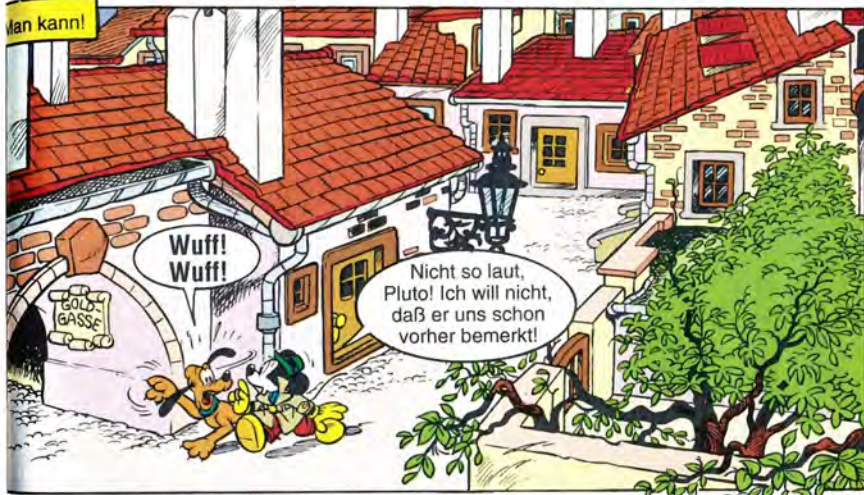
Tschüs, mein Kleiner, und vielen Dank! Hahharr!





Kurz darauf, im Herzen der Prager Altstadt...





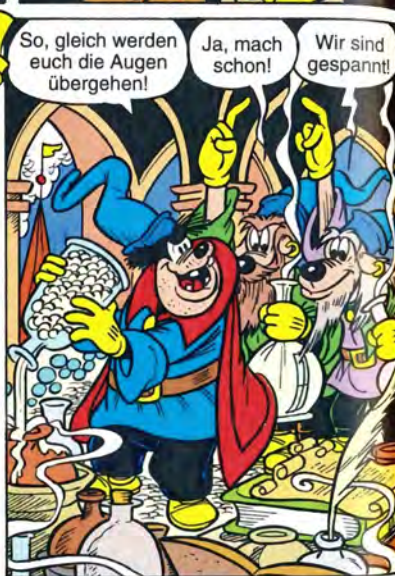


Puh, ist das hier dunkel!
Nur gut, daß da eine Fackel
ist... verflucht, die läßt sich
gar nicht anzünden!



Auch das noch! Na, egal, wir suchen trotz-
dem weiter! Hörst du die Stimmen, Pluto?
Sie kommen von oben! Denen gehen
wir einfach nach!

Werfen wir einen Blick in das Turmzimmer
des alten Gebäudes...



So, gleich werden
auch die Augen
übergehen!

Ja, mach
schon!

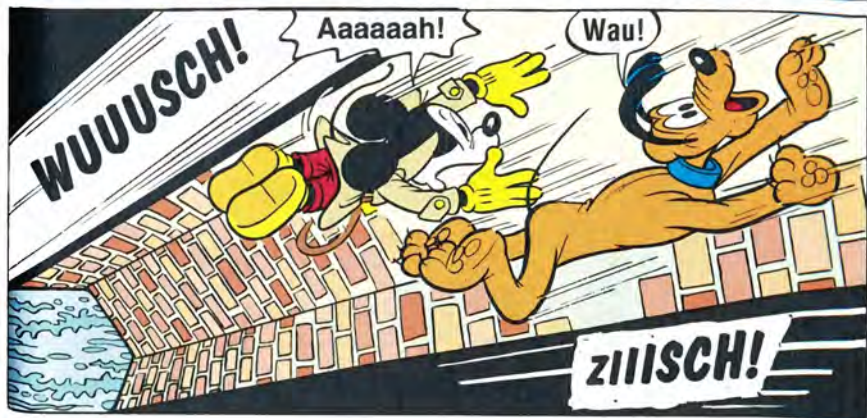
Wir sind
gespannt!

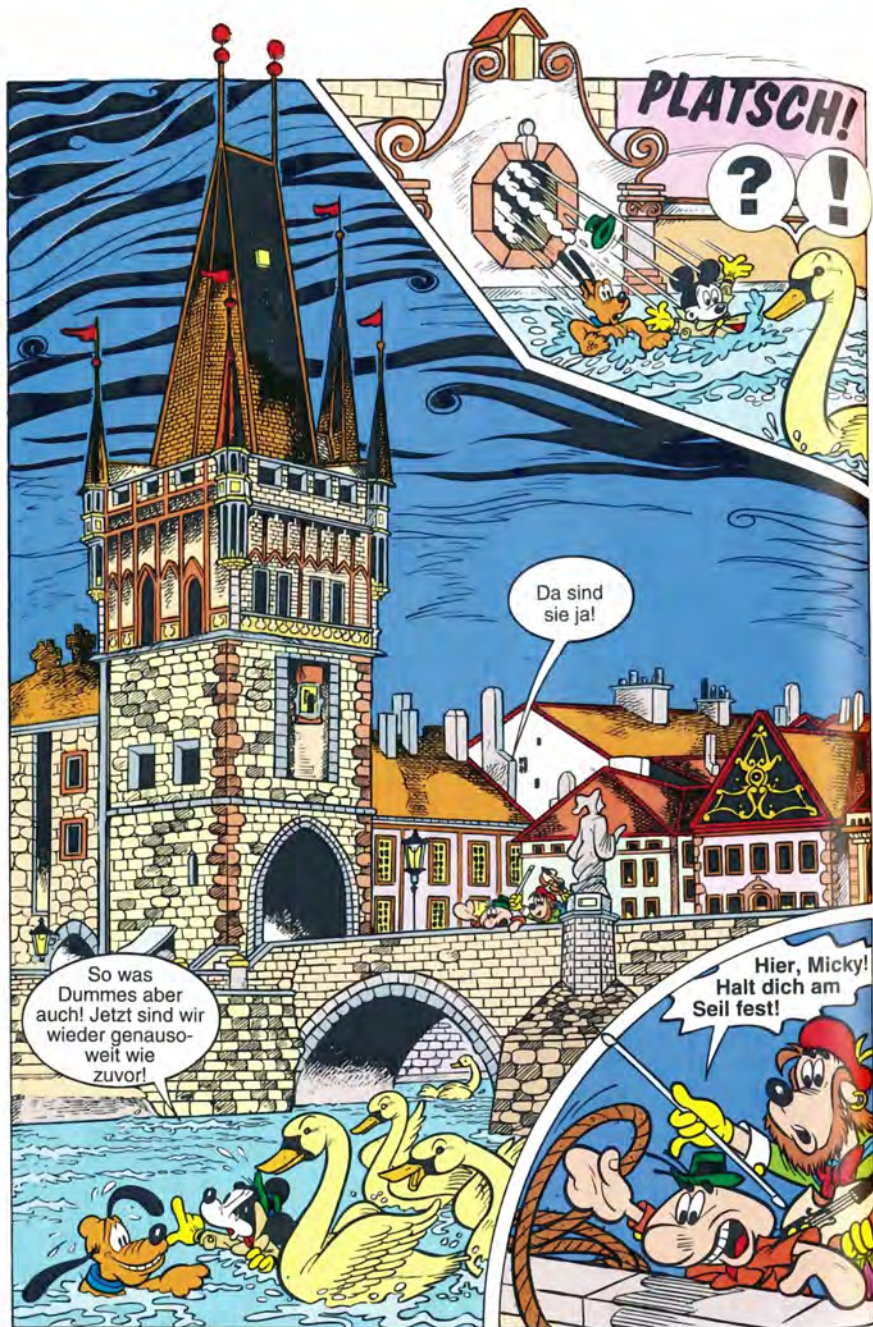


Ooooh! Ein Wunder ist geschehn!



Harr! Harr!
Harr!







Allerdings, und
so begeben
sich unsere
Freunde am
nächsten
Tag zu dem
bekannten
Prager
Denkmal...















Am nächsten
Tag, als
unsere
Freunde
wieder im
Flugzeug
nach Enten-
hausen
sitzen...



Schade!
Jetzt hab' ich nicht
mal Zeit gehabt, ihnen
vorzuführen, wie gut
ich Geige spielen
kann!

Das kannst
du ja beim
nächsten Mal
machen, denn das
sage ich dir: die kommen
wieder! Dem Zauber von
Prag kann sich niemand
entziehen!

ENDE



WALT
DISNEY

EINE GRANDIOSE IDEE

Eines Tages nach einem
schönen Wochenende bei
Oma Duck auf dem Lande...

Onkel
Donald!
Onkel Donald!
Wo bist
du?

Huhu!
Onkel
Donald!
Wo steckst
du?







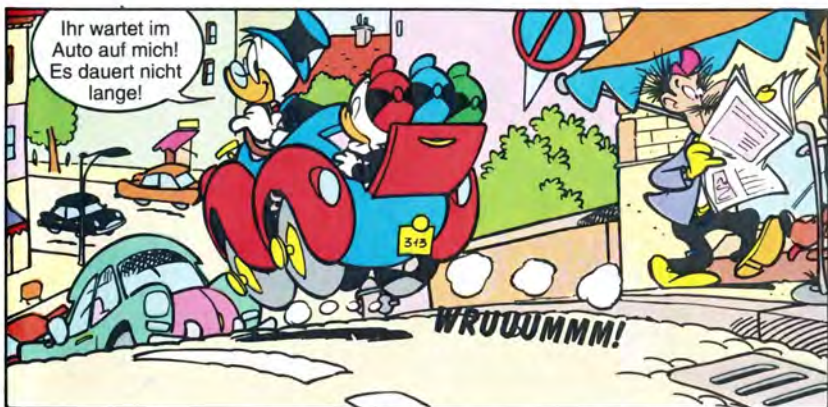
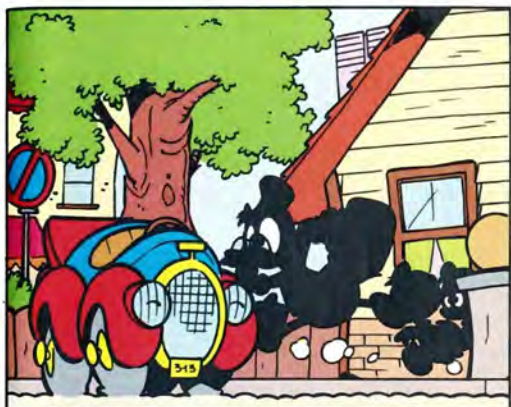




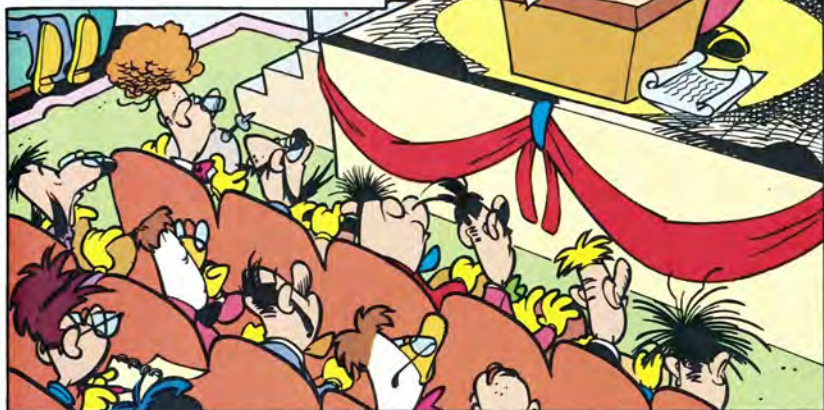










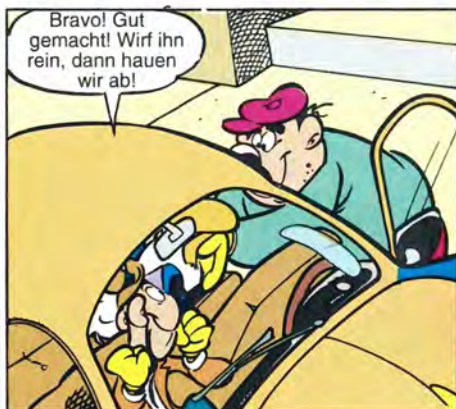












Kurz darauf in einer Villa am Stadtrand...







**KLICK!
KLACK!**

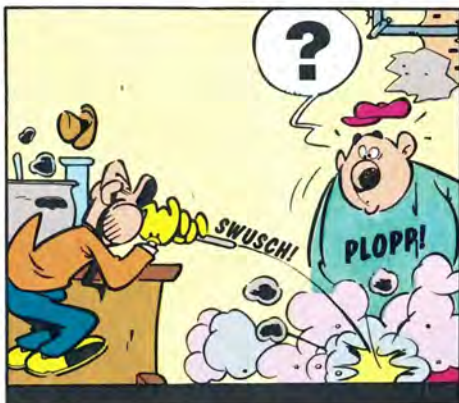






Wenig später...









Am nächsten
Morgen...



DIE. SUCHE NACH DER

VERTAUSCH

WALT DISNEY

ARCHÄOLOGISCHES
MUSEUM

O nein!
Nicht schon
wieder!

KLIRK!

©-2005

Sie Tölpel! Wie kann man nur so ungeschickt sein? In zwei Tagen haben Sie drei antike Vasen zerbrochen!



Es tut mir leid, Herr Direktor! Ich war gerade beim Abstauben, und da...

Wenn das noch mal vorkommt, sind Sie gefeuert!



Es wird ganz gewiß nicht mehr passieren!

Das hoffe ich für Sie!



Bringen Sie die Scherben jetzt zu unserem Restaurator, und kommen Sie dann in Saal C! Aber dalli!

Ja, Herr Direktor, sofort!









RUMMMMMMS!

Gütiger Himmel, ich mag gar nicht hinsehen! Die „Komplette Kunstgeschichte der Antike“, eine Sammlung von einmaligem Wert!

Hoffentlich ist keiner der teuren Folianten zu Schaden gekommen!

Ganz zu schweigen von Herrn Duck, diesem Unglücksraben!

W-wo bin ich? Und vor allem, wer bin ich?

Sie heißen Donald Duck, und sind der Putzmann unseres Museums!

Was Sie nicht sagen! Hm, Museum könnte stimmen, aber Putzmann?

Seufz! Das fehlte uns gerade noch! Erst war er die Ungeschicklichkeit in Person, und jetzt hat er auch noch das Gedächtnis verloren!





Das erkenne ich schon an der Art der Verzierung, die selbst für ein Gefäß des Neuen Hethiterreichs zu üppig ausgefallen ist! Die Fälscher waren schlichtweg Dilettanten!

So was!

Oha!



Überhaupt, dieses Museum ist ein Skandal! Eine Beleidigung für jeden, der sich ernsthaft mit Archäologie befaßt!



Nehmen Sie nur mal diese Terrakottaobjekte: unzureichend klassifizierte, teilweise sogar falsch datierte, drittklassige Reproduktionen!



Aber jetzt lassen Sie mich bitte arbeiten! Es dauert bestimmt Monate, bis ich auch nur die größten Fehler gefunden und getilgt habe!



Phönizische Brosche? Pah! Etruskische Ohrhinge? Das wären sie wohl gern! 9. Jahrhundert? Niemals! Sie haben Ihr ganzes Wissen wohl aus der Baumschule, wie?

Nicht zu fassen! So spricht nur ein archäologisches Genie!

Das muß der Schlag auf den Kopf gewesen sein!













Unter den Mitgliedern
des Entenhausener
Milliardärklubs herrscht
unterdessen große
Aufregung...

Werte Kollegen, ich möchte hiermit bekanntgeben, daß ich die Absicht habe, besagte Expedition zu finanzieren!

Auf keinen Fall! Als Porzellanfabrikant habe ich sozusagen die Verpflichtung, diese Tasse als erster zu finden!



Wetten, mein Angebot liegt über dem Ihrigen?

Das werden wir ja sehen! Ich bin bereit zu verdoppeln!

Sparen Sie sich die Mühe!
Ich werde den Zuschlag
erhalten!

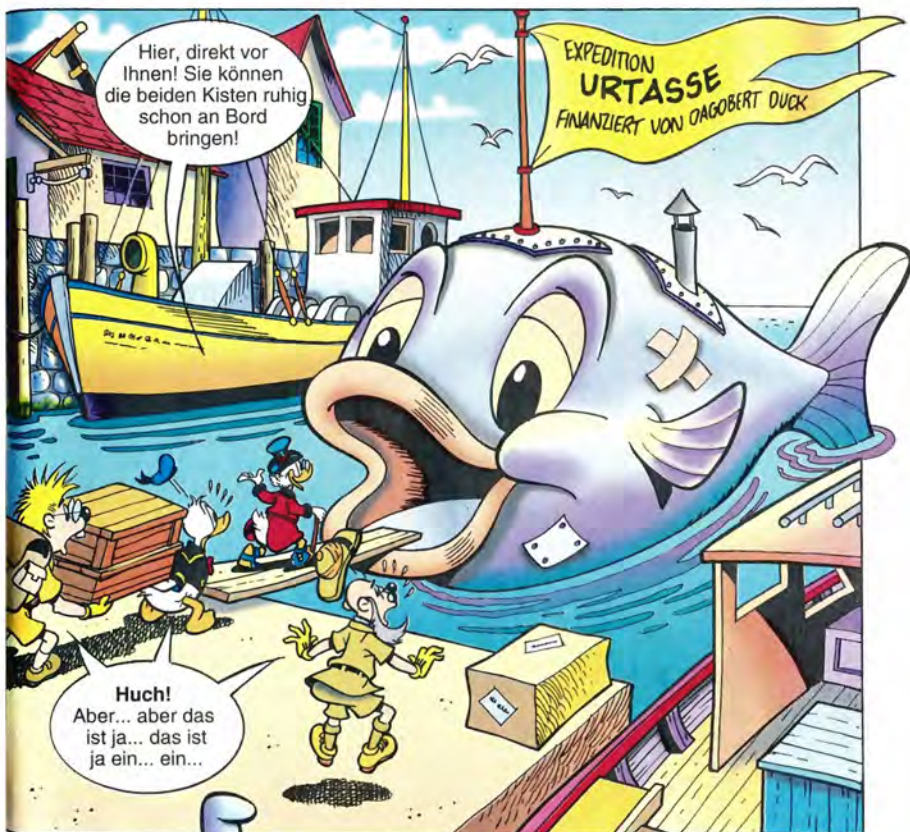
Ha, warten Sie's ab!















Nach langer und (wegen der etwas einseitigen Kost) recht trockener Überfahrt...



Auf ein Wort, Herr Duck: Die Planung dieser Expedition ist eine Katastrophe! Es ist eine Schande, wie...



Ich habe die Kohlenmenge aufs Gramm berechnet, meine Herren! Mit anderen Worten, wir sind am Ziel!



Meiner Seekarte nach handelt es sich hier um die Pirateninsel! Wir können an Land gehen! Bitte sehr!





Falls es Sie interessiert, ich habe auch eine Menge von Souvenirs aus der Zeit, als es hier noch Piraten gab!

Krächz!



Haha! Nein, nein, guter Mann, kein Bedarf! Was uns interessiert, sind Gegenstände, die weit älter sind!



Auf Wiedersehen, und danke!

Ich habe zu danken!



Alle Mann mir nach! Wir werden jetzt die erste der zahlreichen Grotten auf dieser Insel in Augenschein nehmen!





So, da wäre schon die erste Höhle! Machen wir uns an die Arbeit!

Schauer! Ich geh' da aber nicht rein! Da drin ist's mir zu finster!

Wieso haben Sie sich nicht an meine Liste gehalten, Herr Duck? Für diesen Fall waren die extra starken Stromgeneratoren und Scheinwerfer gedacht!



Daher...

Vorsicht, daß Sie sich nicht an den Stalaktiten stoßen!
Das tut nämlich weh!



Darf ich Sie, werter Sponsor,
darauf aufmerksam machen,
daß auf meiner Liste auch
Grubenhelme aufgeführt
waren?



Kerze hin oder her, mir
läuft's bei dem trüben Ge-
flacker jedenfalls eiskalt den
Rücken rauf und runter!



Man kann höchstens einen
Meter weit sehen! Wie soll
man da irgendwas finden!



Nun habt euch nicht so, ihr Jam-
merlappen! Tut lieber was dafür, damit wir
endlich zum Erfolg kommen!



Sie wollen doch der wissen-
schaftliche Leiter der Expedition
sein, oder? Dann sagen Sie
uns jetzt, was wir Ihrer
Meinung nach machen
sollen!



Was meinen
Sie wohl, was
ich gerade tun
wollte, Herr
Duck!

Also, wir müssen irgendwelche Anzeichen dafür finden, daß es sich bei der Höhle tatsächlich um ein ehemaliges Piratennest handelt! Denn nur dort kann sich meines Erachtens das gesuchte Trinkgefäß befinden!

Dann laßt uns weitersuchen! Ein jeder möge den Boden, auf den er seinen Fuß setzt, einer sorgfältigen Prüfung unterziehen!

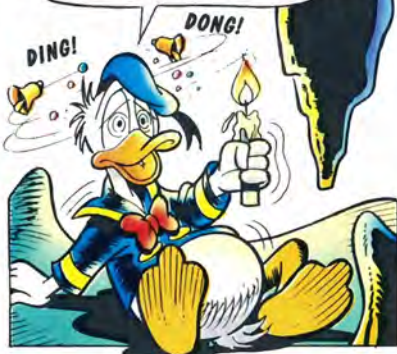


Vor lauter Eifer...

Hab' ich dir nicht gesagt, daß du auf die Tropfsteine aufpassen sollst?

Ähzh! Diese Höhle nimmt ja kein Ende! Wie lang ist sie denn noch?

Aua! Mein armer Kopf!



Keine Ahnung! Anscheinend hat bisher noch niemand die Höhlen auf dieser Insel untersucht! Sonst wären hier Spuren!

Wenn wir hier nicht fündig werden, müssen wir in der nächsten Grotte weitersuchen!







Seien Sie mir begrüßt, Señores!
Wir kennen uns ja bereits! Darf ich Ihnen
ein paar Erinnerungstücker aus der Zeit
der Piraten zeigen? Bitte sehr!

Krrrrächz!
Korax!



Für den anspruchsvollen Sammler habe ich
einige seltene Objekte im Sortiment, wie etwa
den Hut des Roten Korsaren oder die
Schatztruhe von Captain Hook – inzwischen
leider ihres Inhalts beraubt!

Und ich war fest davon überzeugt, diese
Höhlen hätte seit damals keiner mehr
betreten!



Was bleibt einem da anderes übrig, als...

Grrr! Jetzt mußte ich auch noch die teurere Karte kaufen! Anzeigen sollte man den Kerl, jawohl! Das grenzt schon hart an Betrug! Schnorch, schnaub!





Nur wenig später...

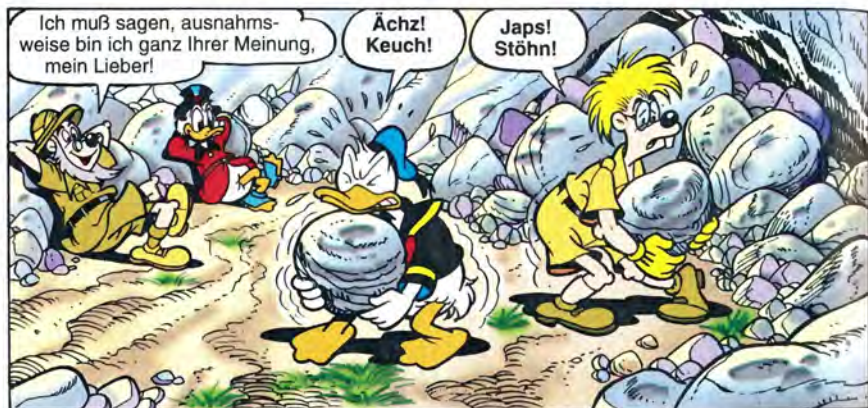


Jetzt ist mir auch klar, wieso bisher noch keiner da drin war! Offensichtlich ist der Zugang durch...



...einen Erdbeben verschüttet worden! Das hat uns gerade noch gefehlt!















Nachdem das Segel
geheißt wurde, geht's
wieder der Heimat zu...



Die Tassen
sehen genauso
aus, wie ich sie
mir vorgestellt
habe, als ich
noch ein archäo-
logisches
Genie war!

Nur hat diese hier eine
kleine Einkerbung an der
Seite! Wozu die wohl
gut war?

Hm...



Ah, jetzt weiß ich's! Die Steinzeitmenschen
haben ihre Tassen deshalb mit dieser kleinen
Rinne versehen, um sich beim Trinken
nicht mit Mammutmilch
vollzukleckern!

Aber ja, Herr Kollege,
das ist die
Lösung!

Komisch,
daß ich diese
Einkerbung
übersehen
hatte!





Einige Tage später,
im Archäologischen
Museum...

DAGOBERT DUCK & DAS
ARCHÄOLOGISCHE MUSEUM
PRÄSENTIEREN DIE SENSATION DES JAHRHUNDERTS !
DIE ERSTE TASSE DER MENSCHHEIT

...und da standen
sie auf einmal, im
hintersten Winkel einer
dunklen Höhle – diese
beiden Urformen
aller Tassen!

Das Archäo-
logische Museum
ist stolz darauf, diese
beiden Stücke zu seiner
Sammlung zählen
zu können!

BLITZ!

BLITZ!

Sollten Sie jetzt noch Fragen haben, meine Herren, nur zu! Der Herr
Direktor, Professor Schleimann und meine Wenigkeit sind gerne
bereit, sie zu beantworten!

SEUM
SCHWEIT

Und was ist
mit mir?













In das Loch, das die beiden Einkerbungen miteinander bildeten, wurde nun durch einen Trichter flüssiges Blei gegossen!



Sobald das Blei erstarrt war, öffnete man die Form, und die Kugel war fertig! Ich hoffe, Sie konnten mir folgen, meine Herren!



Ich habe also ein Vermögen für eine wertlose Gußform ausgeben?

Der gute Ruf des Museums ist für immer und ewig ruiniert!

Das wird eine Schlagzeile: „Riesenreinfluss im Museum!“ Hehe!



Ich schreibe: „Dagobert Duck und die Archäologie – ein Elefant im Porzellanladen!“ Klingt gut, was?

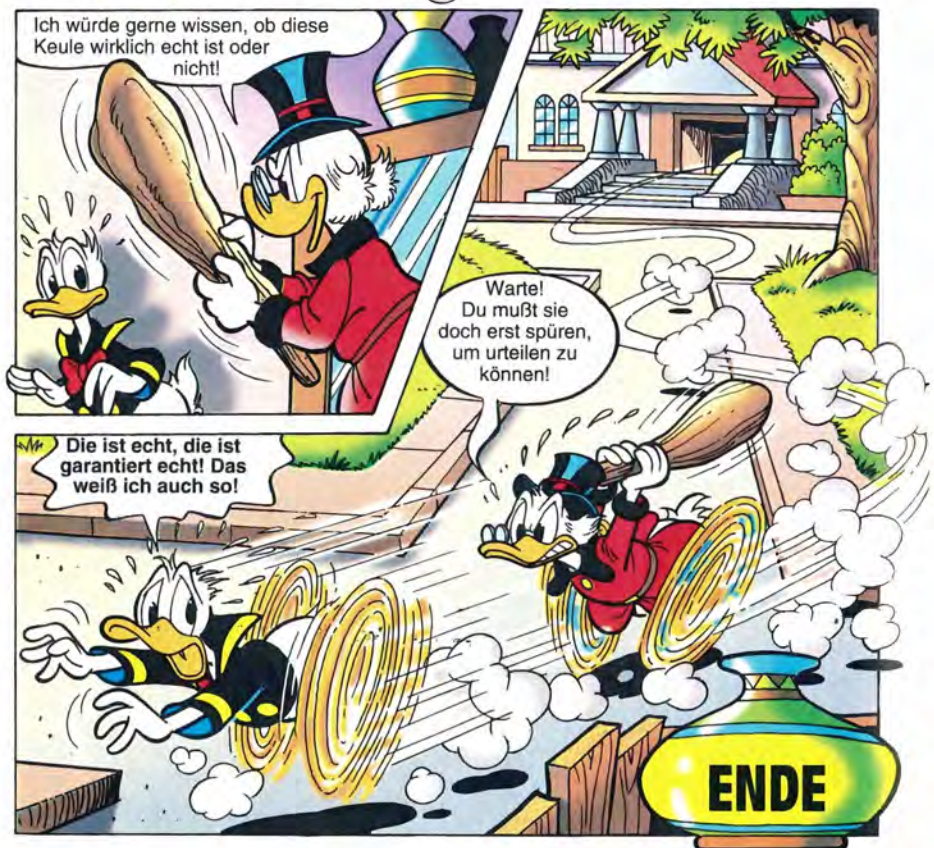
Und ich: „Hat das Museum noch alle Tassen im Schrank?“ Hehe!

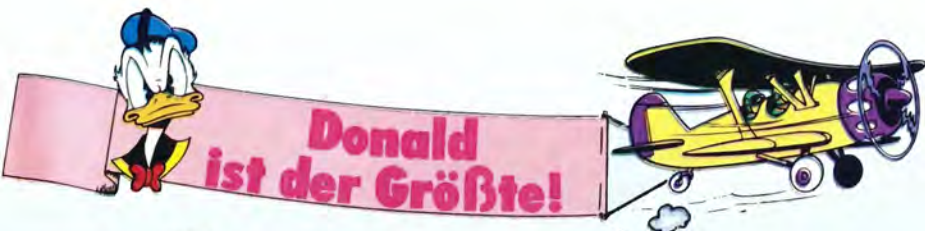


Ich denke, wir sollten besser gehen! Kommen Sie!

Ja, aber wohin? Auf die Pirateninsel?







Bringt immer ganz besondere Donald-Geschichten...

Walt Disney's
DONALD DUCK
 SONDERHEFT

Im Sonderheft findest du ausnahmslos Donald-Comics. Besonders witzig! Besonders spannend! Nur allererste Sahne! — Also — wer das Besondere will, wählt das DONALD DUCK Sonderheft!



Überall, wo es Zeitschriften gibt!



Wenn ein Band vom Lustigen Taschenbuch fehlt...

...der auch nicht beim Zeitschriftenhändler zu finden ist,
dann einfach direkt bestellen:

◆ **Deutschland:** Vertriebservice Ehapo Verlag GmbH,
Postfach 81 06 40, 70523 Stuttgart

(Zahlung bitte erst nach Erhalt der Rechnung)

◆ **Schweiz:** Egmont AG, Kempttalstr. 56, CH-8308 Illnau

◆ **Österreich:** Egmont Verlag GmbH, Postfach 56, A-1121 Wien

(zzugl. Porto und Versandkosten)

Nr. 1 Der Kolumbusfalter
Nr. 2 Hallo... hier Micky!
Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
Nr. 4 Donald, der König des Wilden Westens!
Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
Nr. 6 Micky-Parade
Nr. 7 Donald in 1000 Noten
Nr. 8 Donald gibt nicht auf
Nr. 9 Micky ist der Größte
Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
Nr. 12 Donald in Hypnose
Nr. 13 Micky in Gefahr
Nr. 14 Donald sucht Streit
Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
Nr. 17 Micky und Minni
Nr. 18 Donald ist unschlagbar
Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
Nr. 21 7 0 für Onkel Dagobert
Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
Nr. 25 Trick, Trick und Trick raumen auf
Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
Nr. 27 Donald der Größte
Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
Nr. 29 Micky, der Westernheld
Nr. 30 Hier geht's rund
Nr. 31 Unverhofft kommt oft
Nr. 32 Donald im Glück
Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
Nr. 34 Supermicky
Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
Nr. 38 Donald hier - Donald da
Nr. 39 Eins, zwei, drei - große Hexerei!
Nr. 40 Auf geht's Micky!
Nr. 41 Donald mal ganz anders
Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
Nr. 44 Phantomias fliegt wieder!
Nr. 45 Bahn frei für Donald!
Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen!
Nr. 48 Voltfreier für Micky
Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
Nr. 52 Micky immer auf Achse
Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
Nr. 56 Achtung - fertig - los!
Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
Nr. 58 Donald, der Held des Tages
Nr. 59 Frisch erzählt, ist halb gewonnen
Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht!
Nr. 62 Micky auf Gespenstjagd
Nr. 63 Micky, der rasende Reporter
Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen
Nr. 65 Spaß mit Micky und Minni
Nr. 66 Donald dreht durch
Nr. 67 Micky Maus - Superstar
Nr. 68 Alles Gute, Donald!
Nr. 69 Dagoberts große Schau
Nr. 70 Rund um die Welt mit Micky Maus
Nr. 71 Die Geschäfte des Onkel Dagobert
Nr. 72 Viel Lärm um Donald
Nr. 73 Micky greift ein
Nr. 74 Der Stolz der Familie
Nr. 75 Ferien mit Phantomias
Nr. 76 Ein Fall für Micky

Nr. 77 Gestatten, mein Name ist Duck!
Nr. 78 Onkel Dagobert gibt sich die Ehre
Nr. 79 Dagobert Duck auf Taler-Safari
Nr. 80 Fantastische Geschichten mit Micky
Nr. 81 Donald im Rampenlicht
Nr. 82 Donald vor! Noch ein Tor!
Nr. 83 Phantomias bittet zum Tanz
Nr. 84 Mit Volldampf ins Abenteuer
Nr. 85 Ein Hoch auf Donald Duck!
Nr. 86 Aus dem Leben eines Milliardars
Nr. 87 Micky ist wieder da!
Nr. 88 Donald sticht in See
Nr. 89 Der Bohn' ist
Nr. 90 Micky's Mondfahrt
Nr. 91 Der Weg zum Erfolg
Nr. 92 Donalds bunte Welt
Nr. 93 Die Macht des Goldes
Nr. 94 Micky groß in Form
Nr. 95 Onkel Dagobert erzählt
Nr. 96 Donald bleibt auf Kurs
Nr. 97 Olympisches Allerlei
Nr. 98 Vorhang auf für Micky und Gamma
Nr. 99 Onkel Dagobert schwimmt im Geld
Nr. 100 Ein Fest für Donald
Nr. 101 Dicke Luft im Hause Duck
Nr. 102 Du bist ein As, Phantomias!
Nr. 103 Der Duck-Clan
Nr. 104 Dagobert, das Finanzgenie
Nr. 105 Ich bin die Nummer eins
Nr. 106 Donald der Tausendassas
Nr. 107 Wer zuletzt lacht,
Nr. 108 Donald ist im Bilde
Nr. 109 Das Lied der Prairie
Nr. 110 Donald ist mein Typ!
Nr. 111 Dagobert dreht voll auf
Nr. 112 Mit Pauken und Trompeten
Nr. 113 Manege frei für Donald Duck!
Nr. 114 Rallye Entenhausen
Nr. 115 Riesenspaß beim Ringelpiez
Nr. 116 Ohne Netz und doppelten Boden
Nr. 117 Die Ducks... vom Winde verweht
Nr. 118 Donald, der Weltenbummler
Nr. 119 Fern von Entenhausen
Nr. 120 Entenhausener Wunschkonzert
Nr. 121 Phantomias und seine Freunde
Nr. 122 Querfeldein über Stock und Stein
Nr. 123 Onkel Dagobert lebe hoch!
Nr. 124 Wettlauf ins Ungewisse
Nr. 125 Freie Fahrt für Phantomias
Nr. 126 Donald, der Pechvogel
Nr. 127 Die Ducks auf Abwegen
Nr. 128 Goldregen bringt Segen
Nr. 129 Einer spielt falsch!
Nr. 130 Olympisches Fieber
Nr. 131 Herzlichen Glückwunsch, Micky!
Nr. 132 Im Reich der Sterne
Nr. 133 Die neue Eiszeit
Nr. 134 Traum oder Wirklichkeit?
Nr. 135 Donald im Pech
Nr. 136 Heißes Gold
Nr. 137 Das goldene Faß
Nr. 138 Donald - ganz locker
Nr. 139 Voll in Fahrt
Nr. 140 Der ewige Zweite
Nr. 141 Der Tiger von Masalia
Nr. 142 Goldene Träume
Nr. 143 Das Geheimnis der Silberleuchter
Nr. 144 Phantomias und Bubble Billy
Nr. 145 Das Talermonster!
Nr. 146 Die Sportskanonen
Nr. 147 Gold unter Wasser
Nr. 148 Der magische Ring
Nr. 149 Der goldene Krieger
Nr. 150 JUBILAUMS-AUSGABE
Nr. 151 Der Dimensions-Sprung
Nr. 152 Der Unglücksbringer

Nr. 153 Der Schatz der Teufelszinne
Nr. 154 Phantomias und die Dünndi-Diät
Nr. 155 Abenteuer im Regenwald
Nr. 156 Antike Geschäfte
Nr. 157 Phantomias jagt Spectaculus
Nr. 158 Der indische Tempel
Nr. 159 Das Geheimnis von Paris
Nr. 160 Der wahre Proniergeist
Nr. 161 Der Hexentaler
Nr. 162 Der goldene Totempfehl
Nr. 163 Das Schloß der Glenna O'Duck
Nr. 164 Der Schmutzgeier schlägt zu
Nr. 165 Der dreizähne Drache
Nr. 166 Auf König Midas Spuren
Nr. 167 Die Sieben Weltwunder
Nr. 168 Kampf der Galaxen
Nr. 169 Die schwimmende Insel
Nr. 170 Eine Braut zuviel
Nr. 171 Der Schmutzgeier ist wieder da!
Nr. 172 25 TOLLE JAHRE
Nr. 173 GRRR!
Nr. 174 Olympia in Entenhausen
Nr. 175 JUBILAUMS-AUSGABE
Nr. 176 Das Tal der sieben Sonnen
Nr. 177 Die Jagd auf Karte Nr. 1
Nr. 178 Der verdrängte Entdecker
Nr. 179 Die neue Statue
Nr. 180 Die rätselhaften Zwillingsvölker
Nr. 181 Der Traum vom Großen Onkel
Nr. 182 Die Suche nach dem Feuer
Nr. 183 Die Zauberglocke
Nr. 184 Eine fantastische Reise
Nr. 185 Das Wunderpferd
Nr. 186 Graf Frost und das Zepter der Zeit
Nr. 187 Der Held der Pharaonen
Nr. 188 Die Perle der Südsee
Nr. 189 Abenteuer in Absurdistan
Nr. 190 Prallball im Weltall
Nr. 191 Phantomias auf Abwegen?
Nr. 192 Der Wustenvurm
Nr. 193 Der Gelbe Baron und sein Elastikon
Nr. 194 Das Elixier der ewigen Jugend
Nr. 195 Der Wildbach-Marathon
Nr. 196 60 JAHRE SUPERSTAR
Nr. 197 Drachendoll
Nr. 198 Das grüne Gewissen
Nr. 199 Abenteuer in Pyramontanien
Nr. 200 JUBILAUMS-AUSGABE
Nr. 201 Das Hexenlicht
Nr. 202 Ein wahrer Held
Nr. 203 Der Ritter ohne Furcht und Adel
Nr. 204 Der Palast des Dagomesch
Nr. 205 Die Adelsprüfung

**Nr. 206 - Im Indianerland -
erscheint am 7. März 1995.**

ACHTUNG!
Zeitweise sind einzelne
Bände auch beim Verlag
vergriffen!

Der Buchrücken-Spaß!

1995!

204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215

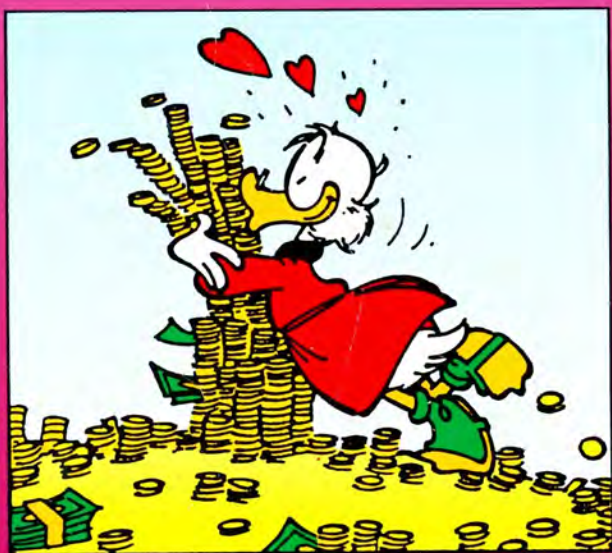
Weitersammeln!
Weil's Spaß macht!

Nicht nur der
tollen Buchrücken
wegen!



**Ab LUSTIGES
TASCHENBUCH
Band 204**

Vor allem
wegen der
starken Comic-
Abenteuer!



FF 24,00
FL 7,75
BFRS 160
LFRS 160